

OLYMPIA REPORT

1|2019



EYOF Sarajevo & Ost-Sarajevo 2019

Sechs Medaillen für das Youth Olympic Team Austria

European Games Minsk 2019

15 Sportarten, 199 Bewerbe und Olympia im Hinterkopf

Olympische Spiele Tokio 2020

Alles zur Olympia-Qualifikation, Testevents und Fanreisen

OLYMPIA
REPORT



© IOC / GEPA



OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

GEMEINSAM GEWINNEN
ERIMA GRATULIERT SEHR HERZLICH ZU DEN GROSS-
ARTIGEN MEDAILLENERFOLGEN IN SARAJEVO!

www.erima.at



erima
SPORTSWEAR SINCE 1900

OLYMPIA REPORT INHALTSVERZEICHNIS

OLYMPIC AUSTRIA INSIDE

Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel im Doppelinterview	8
Wir für den Sport – ÖOC Leistungsbilanz	10
Snapshot – Fotomomente	12

EYOF SARAJEVO UND OST-SARAJEVO 2019

Best of	20
Kick-off	22
Games Time	28
Day by day	30
Ergebnisse	40

VORSCHAU

European Games Minsk 2019	44
European Youth Olympic Festival Baku 2019	49
Sporttermine 2019	52
Youth Olympic Games Lausanne 2020	54
Olympic Games Tokio 2020	56
Sportarten 2024	64
Candidate Cities 2026	66

SPECIALS

Winterspecial – Die Abräumer	68
Sommerspecial – Ruder-WM	72
Magdalena Lobnig im Portrait	74
Jakob Schubert im Interview	76
Social Media Corner – Tanja Frank	80
Olympiazentren	82
Coaches Corner – Gregor Högler	88
Meine Spiele – Fritz „the Cat“ Strobl	90
Flashback – Innsbruck 1964	94
I believe in you	98

OLYMPIC MARKETING

Olympic Countdown	102
EOC-Seminar	106
Auf Nummer sicher	108
Toyota macht Mobil	110
Erfolgreiche Vertragsverlängerung	112
Sportnahrung mit System	114



IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46–50/Stiege 1/Top 7, 1030 Wien
Telefon: +43 1 799 55 11, www.olympia.at, office@olympia.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel

Leitung: Florian Gosch, Daniel Winkler

Redaktion: Wolfgang Eichler, Birgit Kainer, Matthias Nemetz, Helena Rastl, Stephan Schwabl

Lektorat: Mag. Gabriele Fernbach

Fotos: **CEPA**, GEPA, ÖOC, redbullcontentpool.com, Shutterstock, Werek/Schaad, Erich Spiess

Grafik & Design: Jaqueline Marschitz, Freepik.com

Druck: Ferdinand Berger & Söhne, Horn

Blattlinie: Überparteiliche und überregionale Zeitschrift, die mehrmals im Jahr herausgegeben wird.
Informationsschrift für den Olympischen Sport in Österreich

Olympische Partnerschaft

Bereits bei zahlreichen olympischen Ereignissen erwies sich die Top-Partnerschaft zwischen Doppelmayr, Weltmarktführer im Seilbahnbau, und dem Österreichischen Olympischen Comité als sehr erfolgreich.

Sie ist eine einzigartige Gelegenheit, Synergien zu nutzen und mit einem internationalen Publikum ins Gespräch zu kommen. Doppelmayr ist stolz, die österreichischen Athleten bei ihren Spielen weltweit zu unterstützen.

doppelmayr.com



↗ ... zu Höchstleistungen.

↗ Von Herausforderungen ...

OLYMPIA REPORT EDITORIAL



ÖOC-Präsident
Dr. Karl Stoss

Das Jahr 2019 hätte aus olympischer Sicht nicht erfolgreicher beginnen können. Sechs Medaillen – drei davon in Gold – brachte das Youth Olympic Team Austria von den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Sarajevo heim. Auch sportpolitisch war die siebentägige Reise ein voller Erfolg: Die Organisatoren wurden nicht müde, die neue, friedliche Zusammenarbeit mit der serbischen Minderheit in Ost-Sarajevo zu betonen. Die Europäischen Jugendspiele waren – mit 911 AthletInnen aus 46 Nationen – die mit Abstand größte (Multi-)Sport-Veranstaltung seit dem Ende des Bosnien-Krieges. Die Veranstalter waren sichtlich bemüht, den Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.

Für das Österreichische Olympische Comité bildeten die Europäischen Jugendspiele den Startschuss für ein besonders intensives Jahr 2019. Ende Juni stehen in Minsk (BLR) die zweiten European Games auf dem Programm. Nicht weniger als 4.000 AthletInnen aus 50 Nationen werden

erwartet. Das rot-weiß-rote Team wird am 6. Juni in Wien präsentiert. Bereits am 9. Mai macht der Fackellauf nach Minsk in Österreichs Bundeshauptstadt Station.

Im Juli folgen die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Baku (AZE), im Oktober steigt die Premiere der sogenannten ANOC World Beach Games in San Diego (USA). Auch die Vorbereitungen für 2020 – das heißt für die Jugendspiele in Lausanne im Februar, die Olympischen Spiele in Tokio ab Ende Juli – sind längst angelaufen. Mehr als 20 olympische Test-Events stehen in den Sommermonaten in Tokio auf dem Programm. Bei einem Workshop der Olympiazentren in Innsbruck wurden Ende Februar erste Erkenntnisse gesammelt, um für AthletInnen und BetreuerInnen die optimalen Vorbereitungsmaßnahmen (für Reise, Aufenthalt und Training) treffen zu können. Spätestens im Mai soll ein 30-seitiges „Tokio-Manual“ aufliegen, damit Österreichs Top-SportlerInnen schon bei der Olympia-Generalprobe eine gute Figur machen.

OLYMPIA REPORT EDITORIAL



ÖOC-Generalsekretär
Dr. Peter Mennel

Es gehört beim Österreichischen Olympischen Comité längst zum Standard-Prozedere, dass vor Europäischen Jugendspielen oder Olympischen Jugendspielen die Frage nach Medaillen-Erwartungen unbeantwortet bleibt. Uns geht's vielmehr darum, die NachwuchssportlerInnen angemessen auf eine Karriere im Leistungssport im Allgemeinen und speziell auf die besondere Dimension von olympischen Events vorzubereiten. Anti-Doping-Schulungsprogramme, Interview-Training, Ernährungs-Workshops, Mental-Training ... Die Themen, die es bei einem Großereignis zu beachten gilt, sind entsprechend komplex. Sich da am Ende, am Tag X, auf die eigentliche sportliche Aufgabe zu fokussieren und seine persönliche Bestleistung abrufen zu können, ist alles andere als selbstverständlich.

Umso bemerkenswerter war der Auftritt von Magdalena Egger bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Sarajevo. Die 17-jährige Vorarlbergerin schaffte mit Doppel-Gold im Slalom und Riesentorlauf ein Kunststück, das zum letzten Mal Ilka Stuhec – mittlerweile Abfahrts-Doppel-Weltmeisterin – im Jahr 2007 gelungen war.

Dass Erfolge bei Jugendspielen nicht automatisch auch auf eine spätere Top-Karriere in der allgemeinen Klasse umzulegen sind, davon können Nachwuchs-Trainer ein Lied singen.

Neben der Slowenin Ilka Stuhec durfte bei der WM im schwedischen Åre bekanntlich auch Marco Schwarz über drei Mal Edelmetall jubeln. Jener Kärntner, der bei den Olympischen Jugendspielen 2012 in Innsbruck zu drei Goldmedaillen fuhr. Seine damaligen Erfolge wurden bewusst heruntergespielt. Lange hieß es: Marco ist nur schnell, wenn es flach ist. Spätestens im heurigen Weltcup-Winter und in Åre wurden Kritiker eines Besseren belehrt.

Magdalena Egger träumt derweil noch von einer Teilnahme bei Olympischen Spielen und Ski-Weltmeisterschaften. Die Voraussetzungen, sich auch im „Konzert der Großen“ durchsetzen zu können, bringt die Stuhec-Nachfolgerin jedenfalls mit. Zum endgültigen Durchbruch braucht es freilich noch jede Menge Disziplin, Beharrlichkeit, Nervenstärke und auch das Glück, vor schweren Verletzungen verschont zu bleiben.



ANNA GANDLER
BIATHLON
BRONZEMEDAILLEN-
GEWINNERIN

Kornspitz® SPORT TEAM

Wir gratulieren Anna Gandler und den anderen TeilnehmerInnen der
Europäischen Olympischen Jugend Winterspielen 2019
zu den tollen Leistungen und 6 Medaillen!



Original
Kornspitz

OFFIZIELLER TOP PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

www.kornspitz.com 



„ES GEHT UNS UM AUSBILDUNG“

INTERVIEW MIT DR. KARL STOSS UND DR. PETER MENNEL

Das Jahr 2019 begann für das Österreichische Olympische Comité mit den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Sarajevo und Ost-Sarajevo. Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Menzel sprechen im Olympia-Report-Interview über EYOF-Erfahrungen, den Tokio-2020-Countdown und Anti-Doping-Maßnahmen.

OLYMPIA REPORT: Wie fällt die ÖOC-Bilanz der Europäischen Jugendspiele in Sarajevo aus?

Karl Stoss: Wir sind rundum zufrieden. Das gilt für die sportliche Ausbeute – mit sechs Medaillen, drei davon in Gold – wie auch für das Auftreten der gesamten Mannschaft. Die Professionalität im Nachwuchsbereich – d. h. im ÖSV und bei den Landesverbänden – kann sich sehen lassen. Die Wert-

schätzung für den Jugendsport steigt ständig. Ein Wort zum Austragungsort: Die Europäischen Olympischen Jugendspiele waren mit 911 Athletinnen und Athleten aus 46 Nationen der größte Sport-Event in Bosnien-Herzegowina seit Ende des Bosnien-Krieges 1995. Es war durchaus erstaunlich, wie sehr sich die Politik um das friedliche Zusammenleben mit der serbischen Minderheit bemüht.

Peter Menzel: Wir nutzen die Tage mit den Nachwuchs-Athletinnen und -Athleten traditionell zur intensiven Aus- und Weiterbildung in Bereichen wie Anti-Doping, richtige Ernährung, Mental-Training und Medien-Schulung. Es geht uns in erster Linie um Ausbildung, das heißt, bei den Jugendlichen ein Bewusstsein zu schaffen, was es braucht, um ein Weltklasse-Athlet zu werden. Marco Schwarz, Katha-



LINKS ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel freut sich mit den MedaillengewinnerInnen (v.l.n.r.) Joshua Sturm, Magdalena Egger, Anna Gandler und Lukas Feurstein.

RECHTS ÖOC-Präsident Karl Stoss war voll des Lobes über die Professionalität im Nachwuchssport.

rina Liensberger, Katharina Gallhuber – das sind drei Ski-Asse, die vor Jahren bei Jugendspielen erste internationale Erfahrungen gesammelt haben. Mittlerweile sind sie Olympia-Medaillengewinner und damit Vorbilder für den Nachwuchs.

Noch sind es knapp 500 Tage bis zu den Sommerspielen in Tokio. Wie stark ist das ÖOC zum jetzigen Zeitpunkt mit den Japan-Vorbereitungen beschäftigt?

Mennel: Noch 500 Tage ... das mag nach viel klingen. Andererseits sind die Qualifikationen in den einzelnen Sportarten längst angelaufen, stehen in den Sommermonaten mehr als 20 Test-Events in Japan an. Wir haben Ende Februar einen Workshop der Olympiazentren organisiert, um alle Herausforderungen im Detail analysieren zu können. Bis Mai wird ein 30-seitiges Manual für Aktive, Coaches und Verbände erarbeitet, um für die Olympia-Tests gerüstet zu sein.

„ES KANN KEIN ÄTHLET BEHAUPTEN, ER WÄRE IN SACHEN DOPING NICHT AUSREICHEND INFORMIERT.“

Stoss: Die mehrstündige Anreise, die Zeitumstellung, die hohen Temperatu-

ren und die hohe Luftfeuchtigkeit ... Es gibt viele Bereiche, auf die es sich einzustellen gilt. Wichtig wird sein, dass jede Athletin, jeder Athlet für sich individuelle Abläufe entwickelt, die bald zur täglichen Routine werden. Je weniger Überraschungen, Plan-Änderungen es vor Ort gibt, desto besser. Nur so kann jede, jeder im Ernstfall die nötige Gelassenheit entwickeln, die es für Höchstleistungen braucht!

Das Thema Doping war in den letzten Wochen aus den Schlagzeilen nicht mehr wegzudenken. Das Österreichische Olympische Comité hat sich bewusst zurückgehalten.

Warum?

Stoss: Wir wollen zu laufenden Ermittlungen nicht ständig Wasserstandsmeldungen abgeben. Wir nehmen mit Bedauern zur Kenntnis, dass fünf heimische Athleten betroffen sind, die allesamt schon für Österreich an Olympischen Spielen teilgenommen haben.

Wie kann sich das ÖOC gegen weitere Doping-Fälle schützen?

Stoss: Klar ist: Wir sind um bestmögliche Transparenz bemüht. Es kann kein heimischer Olympia-Athlet behaupten, er wäre in Sachen Doping nicht ausreichend informiert!

Mennel: Unser Maßnahmenkatalog ist umfangreich, umfasst unter anderem die Prüfung aller Nahrungsergänzungsmittel, die Kontrolle von therapeutischen Ausnahmegenehmi-

gungen, verpflichtende Vereinbarungen und Verhaltensregeln, obligatorische EDV-Anti-Doping-Tests, Verbot von Eigenmedikation bis hin zur Unterstützung von Forschungsarbeiten zur Doping-Prävention.

Wie kann es passieren, dass bestimmte Ärzte von Sportlern angezeigt, aber jahrelang nicht zur Verantwortung gezogen werden?

Mennel: Wir bemühen uns seit Jahren um die Verabschiedung eines einheitlichen EU-Anti-Doping-Gesetzes, idealerweise mit entsprechend harten Strafen. Auch der jüngste Fall zeigt, dass Dopingbetrüger länderübergreifend tätig sind. Nationale Gesetze helfen da nur bedingt.

Stoss: Das Internationale Olympische Komitee erhofft sich von den jüngsten Reformen der Welt-Anti-Doping-Agentur vor allem die Stärkung der investigativen Operationen sowie neuen Schwung in den Ermittlungen. Es geht darum, den Drahtziehern das Handwerk zu legen.

Wird es vor Tokio weitere ÖOC-Anti-Doping-Maßnahmen geben?

Mennel: Wir nehmen das Thema sehr ernst, der Maßnahmenkatalog wird laufend angepasst. Ob es für Tokio Adaptionen geben wird, entscheidet letztendlich die medizinische Kommission des ÖOC.



Das Österreichische Olympische Comité ist für Vorbereitung und Teilnahme heimischer SportlerInnen an Olympia-Veranstaltungen verantwortlich. Seit 2013 wurden 13 Events des Internationalen bzw. Europäischen Olympischen Komitees beschickt, 2019 stehen weitere drei am Programm.

OLYMPIC
AUSTRIA

MARKE
OLYMPIA

Die Vermarktung des „Olympic Team Austria“ erfolgt über die hundertprozentige Tochtergesellschaft des ÖOC, die Olympic Austria GmbH. Die Einnahmen konnten seit 2010 vervielfacht werden. Das ÖOC verfügt derzeit über 16 Partner und 10 Ausstatter, internationale Kooperationen bestehen darüber hinaus mit den 13 IOC-Partnern.

WIR FÜR DEN SPORT

Olympische Spiele sind die größten Sportveranstaltungen der Welt, eine Olympia-Medaille der Traum für jede Sportlerin, jeden Sportler. Damit Österreichs Athletinnen und Athleten diesen Traum verwirklichen können, arbeitet das 15-köpfige Team des Österreichischen Olympischen Comité gezielt daran, die besten Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Als eines von weltweit 206 Nationalen Olympischen Ko-

mittees und gemäß dem Reglement des Internationalen Olympischen Komitees ist das Österreichische Olympische Comité eine unabhängige und selbstständige Organisation. Das ÖOC ist ein nicht-staatlicher, nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein, dessen Finanzierung aus Mitteln der Bundes-Sportförderung sowie durch Marketing-Einnahmen im Rahmen nationaler und internationaler Sponsorenprogramme erfolgt. Wir haben auf dieser Seite eine Auswahl an Kern-Projekten auf einen Blick zusammengefasst, mehr finden Sie auf unserer Website www.olympia.at.



Das Österreichische Olympische Comité zertifiziert, evaluiert und koordiniert die Weiterentwicklung und Zusammenarbeit der Olympiazentren. Jedes der sieben – Campus Sport Tirol Innsbruck, Sportland Oberösterreich, Salzburg-Rif, Vorarlberg, Kärnten, Wien-Schmelz und Niederösterreich – ist mit spezifischen Olympia-projekten betraut.

OLYMPIA-ZENTREN

Neben der PR- und Kommunikationsarbeit bot das Österreichische Olympische Comité in den letzten sechs Jahren mehr als 30 Athletinnen und Athleten individuelle Medienbetreuung. Jede/r der betreuten AthletInnen konnte in der Laufzeit der Kooperation den individuellen Medienwert steigern und zusätzliche Sponsoren gewinnen.

MEDIEN-BETREUUNG

AUSTRIA HOUSE

Nach der Neu-Konzeptionierung 2012 in London hat sich das Austria House auch in Sotschi 2014, Rio 2016 und Pyeongchang 2018 als internationale Plattform für Sport, Wirtschaft, Tourismus, Politik und Medien etabliert. Das Haus wird ausschließlich aus Sponsoreinnahmen und Verkaufserlösen finanziert.

OLYMPIC SOLIDARITY

Fördermanagement ist eine zentrale Aufgabe des ÖOC. Dabei geht es um die Verwaltung von IOC-Förderungszahlungen bzw. um finanzielle Unterstützung aus ÖOC-Eigenmitteln für AthletInnen und deren BetreuerInnen. Außerdem arbeitet das ÖOC in der Expertenkommission und im Aufsichtsrat der Bundes-Sport GmbH aktiv mit.

Ausnahme-Radlerin Laura Stigger erklimmt die nächste Sprosse auf der Karriereleiter. Nach WM-Gold mit dem Mountainbike und auf der Straße sowie Silber bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires hat die 18-Jährige die Weichen für die Saison 2019 gestellt – und bleibt noch ein Jahr beim Team URC Ötztal, wo sie erstmals in der U23-Klasse startet.

„Ich möchte mich gleich etablieren!“ 2020 will Stigger bei den Olympischen Spielen in Tokio starten.

TRITT FÜR TRITT





GREATEST OF ALL TIME

G.O.A.T. – diese vier Buchstaben sind immer wieder im Zusammenhang mit Marcel Hirscher zu lesen. Was Michael Jordan am Parkett, Roger Federer am Center Court oder Michael Phelps im Pool, ist der Salzburger im Skisport.

Im Winter 2018/2019 gewann der 30-Jährige zum 8. Mal in Folge den Gesamt-Weltcup, holte abermals die kleinen Kristallkugeln in Slalom und Riesentorlauf und carvte im schwedischen Åre mit Gold und Silber in der ewigen WM-Bestenliste an Toni Sailer vorbei.





HAPPY BIRTHDAY

Hier jubelt der Tiroler Stephan Eberharter am 24. Jänner 2004 nach seiner heute noch als perfekt geltenden Fahrt auf der Kitzbüheler Streif über seinen zweiten Sieg bei der Hahnenkamm-Abfahrt 1,21 Sekunden vor dem zweitplatzierten Daron Rahlves (USA).

Am 24. März 2019 ging es weitaus stiller zu, da feierte der Riesentorlauf-Olympiasieger von 2002, dreimalige Weltmeister, zweifache Gesamtweltcupssieger und Gewinner von 29 Weltcuprennen bei einem Mittagessen mit Ehefrau Birgit und Sohn Felix (9) seinen 50. Geburtstag. Typisch Steffi!

AUF DER ERFOLGSSPUR.

Umfassende Expertise als **Steuerberater** in allen Finanzfragen.
Leidenschaft in der Vertretung vor Ämtern und Behörden.

Prüfen ist unsere Welt. **Wirtschaftsprüfer** schaffen Vertrauen
und sind Partner für Ihre unternehmerische Entwicklung.

Unsere Gutachten als **Sachverständige** mit gerichtlich
zertifizierter Expertise bringen Klarheit. Mit Brief und Siegel.

Und wir leben Sport. Mit fachlicher Professionalität und
privatem Engagement.

Unsere Leistungen geben Ihnen Sicherheit.
Damit Sie sich auf Ihre Ziele konzentrieren können und
auf der Erfolgsspur bleiben.

www.auditpartner.at



OFFIZIELLER PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



EYOF 2019

Sarajevo & East Sarajevo



EYOF SARAJEVO & OST-SARAJEVO 2019

1993 fand erstmals ein Winter-EYOF statt – inzwischen hat sich der Event zu einem Erfolgsformat entwickelt.

Einmal war Österreich bereits Gastgeber: 2015 fanden die Spiele in Vorarlberg und Liechtenstein statt.

FAHNENMEER Biathletin Anna Gandler, Junioren-Vize-Weltmeisterin, führte das 34-köpfige Youth Olympic Team Austria bei der Eröffnung an.



DANK AN DIE SPORTFACHVERBÄNDE

17 Athletinnen und 17 Athleten aus drei Sportfachverbänden durfte das Österreichische Olympische Comité zu den Europäischen Olympischen Jugend-Winterspielen in Sarajevo & Ost-Sarajevo entsenden. 34 Sportlerinnen und Sportler, die mit ihren Leistungen schon im Vorfeld so überzeugen konnten, dass diese ihr erstes Olympisches Event erleben durften. Und wir sind nach sechs Medaillen und vielen hervorragenden Platzierungen davon überzeugt, dass es für viele nicht das letzte bleiben wird. All das ist der Lohn für die konsequente Aufbauarbeit der Sportfachverbände, deren Coaches und Betreuer-Teams, sowie der bedingungslosen Unterstützung der Familien, hinter den AthletInnen. Für die professionelle Zusammenarbeit auf allen Ebenen vor, während und nach den Spielen sagen wir DANKE!





Sechs Medaillen – drei davon in Gold. Sportlich waren die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Sarajevo & Ost-Sarajevo ein voller Erfolg. Aber auch abseits von den rot-weiß-roten Stockerlplätzen gab es viel Grund zur Freude. Zum Beispiel rückten die beiden Städte Sarajevo und Ost-Sarajevo enger zusammen. Das EYOF bildete den ersten gemeinsamen Event seit dem Krieg – der verbindende Charakter, der von den Spielen erwartet worden war, war spürbar.

Das Youth Olympic Team Austria war in sechs von acht Sportarten vertreten, lediglich



LINKS OBEN Snowboard-Ass Lukas Frischhut zeigt einen seiner Tricks.

LINKS UNTEN Ski-Hoffnung Magdalena Egger war mit zweimal Gold und einmal Silber die Abräumerin.



im Eisschnelllauf und Eishockey waren keine heimischen Talente am Start. Die 34 Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren aus Österreich bewiesen eindrucksvoll, mit der Europäischen Spitze mithalten zu können.

OBEN Medaillen-Selfie! Lukas Feurstein, Amanda Salzgeber, Anna Gandler und Joshua Sturm

RECHTS UNTEN Biathletin Soli Mesotitsch nimmt Maß.

LINKS UNTEN Stefanie Pesendorfer brachte mit ihrer Performance das Eis zum Schmelzen.





KICK-OFF

Der Startschuss für die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Sarajevo & Ost-Sarajevo fiel am 4. und 5. Februar in Salzburg. Das Youth Olympic Team Austria kam im JUFA-Hotel zum zweitägigen Kick-off zusammen.

Die 34 rot-weiß-roten Nachwuchshoffnungen, deren Trainer und Betreuer wurden eingekleidet und von Chef de Mission Christoph Sieber auf das gemeinsame Abenteuer EYOF eingeschworen. Die NADA informierte über Anti-Doping-Maßnahmen, dazu gab es Er-

nährungs-Tipps von einem Experten. Beim Chat with Champions berichtete Ex-Biathlet Christoph Sumann von seinen Olympia-Erfahrungen. Neu im Programm: das Workshop-Format Inter.act zum Thema Medien und Journalismus, Interview-Training vor der Kamera und Social Media. Der erfahrene Coach Stefan Rosenauer arbeitete mit den OlympiasiegerInnen von morgen in zwei Modulen im Bereich mentales Training.

„Wir haben die Vorträge und Workshops nach den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires überarbeitet, um das Team von Profis aus den verschiedensten Bereichen auf die unterschiedlichen Herausforderungen vorzubereiten – beim EYOF und auf ihrem weiteren Karriereweg“, erklärte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Vom Youth Olympic Team gab es nur positive Rückmeldungen: „Es war perfekt! Das ganze ÖOC-Team war top organisiert, man fühlte sich von Anfang an wohl“, war nur eines der Feedbacks in der Umfrage nach den Spielen.





LINKS OBEN Generalsekretär Peter Mennel begrüßte die AthletInnen herzlich.

MITTE OBEN Bestens vorbereitet: Die 34 NachwuchsathletInnen beim Kick-off

RECHTS OBEN Christoph Sieber führte durch den Chat with Champions.

LINKS UNTEN Übung macht den Meister – Interview-Training mit dem ÖOC-Kamerateam.

MITTE UNTEN Bernhard Url, Ernährungsexperte von Peeroton, gab wichtige Tipps.

RECHTS UNTEN NADA-Referentin Elke Brunnhuber klärte über das Thema Doping auf.

Mental-Coach Stefan Rosenauer trainierte mit den Olympia-siegerInnen von morgen in zwei Modulen.





STYLE DOES MATTER

Kleider machen Sportler – und so gab es bereits beim Kick-off für die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Sarajevo & Ost-Sarajevo die erste Goldmedaille für das Youth Olympic Team Austria. Nämlich für den besten Look. Dafür sorgten einmal mehr die kompetenten ÖOC-Ausstatter, die den Athletinnen und Athleten ein Package bestehend aus 53 Einzelteilen im Wert von insgesamt 3.800 Euro übergeben. „Es ist uns ein Anliegen, dass wir unsere gesamte Mannschaft nicht nur bestmöglich betreuen, sondern auch ausstatten. Deshalb haben wir für unsere Talente weder Kosten noch Mühen gescheut, um ihnen die qualitativ gleiche Ausstattung zur Verfügung zu stellen, wie dem Olympic Team Austria in Pyeongchang. Das Leuchten in den Augen der Jugendlichen

LINKS OBEN Lukas Feurstein, Amanda Salzgeber, Karolina Auer und Lukas Passrucker (Ski Alpin) sicherten sich die Millet-Winterbekleidung.

RECHTS OBEN Philip Wieser (Langlauf) und Stefanie Pesendorfer (Eiskunstlauf) bei der Anprobe der Salomon-Schuhe

MITTE Haojie Huang, Leon Kienesberger, Jonas Bacher und Lukas Weissbacher fühlten sich in der Lenz-Wäsche wohlig warm.

LINKS UNTEN Johann Karg, Lisa Auer, David Zott und Teresa Treichl (Curling) mit Erimas stellvertretenden Geschäftsführer Michael Klimitsch

RECHTS UNTEN Joshua Sturm und Philip Hoffmann (Ski Alpin) mit stylischer Eisbär-Mütze.





OFFIZIELLER PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



RISE --- UP

**Millet
congratulates
the Youth
Olympic
Team
Austria**

#RISEUPFORTHEGAMES



© ÖOC/GEPA



war Lohn für die harte Arbeit in den letzten Wochen und Monaten“, bedankte sich ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bei den Ausstattern für ihren Einsatz für den Jugendsport.

Und so wurde in zweieinhalb Stunden die 71-köpfige ÖOC-Delegation ausgestattet – mit Winterbekleidung von Millet, funktioneller Trainings- und Sportbekleidung von Erima, Lauf-, Freizeit- und Winterschuhen von Salomon, hochwertiger Ski-Unterwäsche und Socken von Lenz, Mützen und Stirnbändern von Eisbär, Handschuhen von Reusch, diversen Kosmetik- und Hygieneprodukten von P&G, einer Sonnenbrille von Rebel, Jeans von Adelsberger und sportgerechten isotonischen Getränken und Energieriegeln von Peperon. Damit war das Youth Olympic Team Austria für alle Fälle gerüstet – und reiste mit vollgepackten Koffern zum EYOF, von wo einige mit Übergepäck nach Hause kommen sollten.

LINKS OBEN Magdalena Egger und Tina Schädle (Ski Alpin) waren mit Peperon bestens versorgt.

RECHTS OBEN Anna Gandler und Soli Mesotitsch (Biathlon) mit Kosmetik- und Hygieneprodukten von P&G

MITTE Jonas Bacher und Lukas Weissbacher (Biathlon) am Stand von Adelsberger

LINKS UNTEN Johann Karg und Teresa Treichl (Curling) hatten mit Reusch-Handschuhen alles im Griff.

RECHTS UNTEN Haojie Huang mit der Sonnenbrille von Rebel



reusch

WHEN BEING LEGENDARY IS YOUR DAILY BUSINESS

REUSCH ATHLETES HAVE WON 65 OUT OF 78 POSSIBLE
OVERALL WORLD CUPS SINCE 1980.



Marcel



THE GREATEST.
MARCEL HIRSCHER



AUSTRIA SKI POOL



swisski OFFICIAL POOL SUPPLIER



reusch.com



Mitte März war Christoph Sieber erst in Tokio und dann in Peking. Die nächsten Olympischen Spiele – Sommer und Winter – kommen mit großen Schritten näher. „Es spricht für die Qualität unserer Arbeit, dass wir beste Rückmeldungen unserer Olympiamannschaften bekommen und vom IOC und EOC immer öfter zu Koordinations- oder Evaluationssitzungen eingeladen werden. Unser Know-how wird geschätzt“, so der ÖOC-Sportdirektor, der mit seinem vierköpfigen Team mit allen olympischen Events und also allen Themen rund um Sport und Games Preparation be-
t r a u t

ist. Das sind bis inklusive Tokio 2020 noch fünf Veranstaltungen. „Die meisten Olympischen Komitees haben deutlich mehr Mitarbeiter, die sich dann auf ein Event im Jahr konzentrieren können. Andererseits sind wir dadurch immer am neuesten Stand und haben eine ganzheitliche Sicht“, erzählt der Windsurf-Olympiasieger von Sydney 2000.

Die Herausforderung besteht im täglichen Themen-Hopping, von sportlichen über medizinische oder logistische Belange bis hin zu diplomatischen Notwendigkeiten, und dem ständigen Wechsel zwischen strategischen und operativen Entscheidungen, oder reinem „Troubleshooting“. „Es ist normal, dass du gedanklich innerhalb weniger Minuten – bildlich gesprochen – 10 Zeitzonen zurücklegst. Von den bevorstehenden Beach Games in San Diego über Peking nach Minsk zurück nach Tokio.“





GAMES TIME

LINKS OBEN EYOF-Medaillengewinnerin Magdalena Egger holte sich Tipps vom ÖOC-Team.

LINKS UNTEN Fahnenträgerin Anna Gandler führte Österreichs Team bei der Eröffnungsfeier der Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele an.

RECHTS OBEN Ingemar Mayer hatte für die Athletinnen des Youth Olympic Team Austria am Valentinstag eine kleine Überraschung.

RECHTS UNTEN Das EYOF war für ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber und sein Team das erste von vier Olympischen Events 2019.





GOLD
MAGDALENA EGGER

Magdalena Eggers Erfolgsgeheimnis? Lockerheit. Zwischen den Durchgängen zog sich die Allrounderin aus Lech am Arlberg in eine Ski-Hütte zurück, tüftelte über die richtige Wahl der Brille und ihre Strategie für den Medaillen-Showdown.

„DAS IST DER GRÖSSTE
ERFOLG MEINER
KARRIERE!“

ERSTER TAG ERSTES GOLD

Das EYOF begann für das Youth Olympic Team Austria mit einem Ausrufezeichen: Magdalena Egger carvte im Mädchen-Slalom zu Gold. Die 17-jährige Vorarlbergerin ließ sich auch von Windböen bis 60 km/h und starkem Schneefall nicht stoppen und wurde ihrer Favoritenrolle gleich zum Auftakt eindrucksvoll gerecht. Amanda Salzgeber landete auf dem starken 6. Platz, Karolina Auer wurde 19., Tina Schädle schied aus. Auch die Langläufer durften sich zum Auftakt über gute Ergebnisse freuen. Bei den Mädchen zeigte Witta Walcher über 7,5 km klassisch mit Rang 8 groß auf. Als zweitbeste

ÖOC-Athletin landete Magdalena Scherz an der 34. Stelle, Sophie Adrigan (42.) und Paulina Erler (53.) verpassten die Top 40. Bei den Burschen war Philip Wieser über 10 km klassisch als Elfter der schnellste Österreicher. Julian Courte landete an der 20., Christoph Wieland und Andre Isplitzer auf der 31. bzw. 32. Position. Das Mixed-Curling-Team musste sich bei der olympischen Premiere – erstmals qualifizierte sich eine Curling-Mannschaft aus eigener Kraft – Ungarn 3:9 geschlagen geben, gegen Russland 1:14. Für eine Hiobsbotschaft sorgte Snowboarder Dominik Holzinger, der in der Qualifikation für den Slopestyle-Bewerb zu Sturz kam und sich einen Schlüsselbein-Bruch zuzog.

TAG!



SCHUBKRAFT Philip Wieser verpasste nur knapp die Top 10.



TAG 2

ZIMMER 5002 IM FREUDENTAUMEL

Auch am zweiten Wettkampftag feierten die rot-weiß-roten Talente, wieder setzte es Gold. Joshua Sturm raste im Slalom der Burschen auf Platz 1, sein Teamkollege und Zimmerpartner Lukas Feurstein sorgte mit Bronze dafür, dass Zimmer 5002 im Olympischen Dorf als „Erfolgzimmer“ titulierte wurde. Mit Lukas Passruger auf Rang 13 zeigte ein

weiterer Österreicher auf, Philip Hoffmann schied nach Zwischenrang neun im Finale aus. Doch es blieb nicht bei nur einer Medaille, denn eine Stunde später holte Anna Gandler in einem kuriosen Rennen im Biathlon-Center Dvorista die Bronzemedaille im Sprint. Die 18-Jährige wusste aufgrund eines Stromausfalls auch Minuten nach Rennende noch nicht, ob es für Edelmetall reichen würde – am Ende



LINKS OBEN Lukas Feurstein jubelte mit Kumpel Sturm auf dem Podest.

LINKS UNTEN Biathletin Anna Gandler musste lange zittern, am Ende gab es Bronze.

war die Erleichterung groß. Lukas Weissbacher war bei den Burschen als 23. bester Österreicher. Bei den Langläufern wurde Philip Wieser über 7,5 km 24., Witta Walcher war als 14. (5 km Skating) das schnellste heimische Mädchen. Die Snowboarderinnen Kiara Zung und Ronja Hänsel verpassten in der Slopestyle-Quali als 14. bzw. 18. das Finale. Die Curler unterlagen Großbritannien mit 1:17.

GOLD **JOSHUA STURM**

Gold beim EYOF 2019 wird Joshua Sturm ewig in Erinnerung bleiben. Nicht nur, weil es sein bis dato größter internationaler Sieg war. Mit Lukas Feurstein (Bronze) jubelte der 17-jährige Tiroler mit einem seiner besten Freunde auf dem Podium. Sturm: „Wir kennen uns lange, teilen uns immer das Zimmer.“

„ES IST EINFACH
SCHÖN!“



GOLD-HATTRICK IST PERFEKT

Dritter Tag, dritte Goldmedaille! Am Mittwoch bejubelte das Youth Olympic Team Austria erneut einen Sieg, wieder war es Magdalena Egger. Das Ski-Talent war auch im Riesentorlauf in Jahori-

na eine Klasse für sich und krönte sich zur Doppel-Goldmedaillengewinnerin. Pech hatte Tina Schädle, die Vorarlbergerin landete auf dem undankbaren 4. Platz. Amanda Salzgeber belegte Platz 18, Karolina Auer die 31. Stelle. Im Blech-Pech war auch Anna Gandler als Vierte über 10 km. Vier Schießfehler waren zu viel, mit einem weniger hätte die Tochter von Markus Gandler wohl über ihre zweite Medaille dieser Spiele jubeln dürfen. Schneller in der Loipe war nur Soli Mesotitsch, der Sprössling von Olympia-Medaillengewinner Daniel Mesotitsch verfehlte jedoch acht Scheiben und wurde 18. Victoria Mellitzer (fünf Fehler) als 22. und Lea Rothschof (acht Fehler) als 37. rundeten ein starkes Mannschaftsergebnis ab. Die Oberösterreicherin Stefanie Pesendorfer zeigte ein großartiges Eiskunstlauf-Kurzprogramm und machte mit Platz 8 auf sich aufmerksam. Das Ski-Team sowie die Snowboarder unterstützten die 15-Jährige in der Halle lautstark. Pesendorfer: „Das motiviert zusätzlich, wenn man weiß, dass alle hinter einem stehen.“ Für das Curling-Team gab es gegen Dänemark (1:13) und die Türkei (2:8), abgesehen von wertvoller Erfahrung, nichts zu holen.

TAG 3

EIS-PRINZESSIN Stefanie Pesendorfer lief in der olympischen Eishalle zu Platz 8 im Kurzprogramm.

GOLD MAGDALENA EGGER

Im Slalom hatte Magdalena Egger als eine der Top-Favoritinnen gegolten, im Riesentorlauf nicht: „Eigentlich mag ich den Slalom und die schnellen Disziplinen.“ Doch erstens kommt es anders – und zweitens als man denkt: „Ich habe im Riesentorlauf einen großen Schritt gemacht. Nach dem Sieg im Slalom war ich so befreit.“

„DIESMAL GING MIR
ALLES SEHR LEICHT
VON DER HAND!“





TAG 4

WICHTIGE LEHREN GEZOGEN

Am vierten Wettkampftag sammelte das Youth Olympic Team Austria erstmals keine Medaillen, dafür erneut wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse.

Zum Beispiel, dass Stefanie Pesendorfer zu den Besten ihrer Altersklasse zählt. Mit einer starken Kür konnte sich die 15-jährige Oberösterreicherin noch auf den 7. Platz verbessern – ihr großes Ziel sind die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking. Im Langlauf-Sprint zeigte mit Sophie Adrigan und Andre Islitzer ein rot-weiß-rotes Duo auf. Adrigan landete schließlich an der 19., Islitzer an der 25. Stelle. „Knapp daneben ist auch vorbei“, hieß es auch für die Ski-Burschen im Riesentorlauf. Lukas Feurstein unterlief nach Rang drei zur Halbzeit im zweiten Durch-

LINKS Sarajevo, 11:30 Uhr – die Frisur bei Langläuferin Sophie Adrigan sitzt.

RECHTS OBEN Das Mixed-Curling-Team sammelte wertvolle Erfahrungen.

RECHTS UNTEN Langläufer Andre Islitzer im Zielsprint – mit Happy End!



gang ein schwerer Fehler, Philip Hoffmann ebenso. Lukas Passruggler schied im Finale aus, einzig Joshua Sturm schaffte es halbwegs fehlerfrei ins Ziel. Der Slalom-Goldmedaillengewinner musste sich jedoch mit dem undankbaren fünften Platz abfinden: „Mit dem zweiten Lauf bin ich nicht zufrieden. Die neun Hundertstel auf das Podest finde ich locker. Es ist bitter, weil bei solch einem Event die Medaillen-Plätze zählen.“

Österreichs Curling-Team mit Lisa Auer, Teresa Treichl, Johann Karg und David Zott verabschiedete sich mit einer 3:7-Niederlage gegen Tschechien aus dem Turnier. Für Trainerin Veronika Huber war die Teilnahme in Sarajevo auch ohne Sieg ein voller Erfolg: „Jede und jeder in der Mannschaft hat sehr viel Erfahrung sammeln können, sie haben sich als Team mit jedem Spiel gesteigert, sind sicherer geworden und haben auch in Sachen Taktik und Abgabe ordentlich dazugelernt.“



LINKS Magdalena Egger war im Teambewerb im Stangenwald nicht zu bremsen und gewann alle Duelle.

RECHTS OBEN Kuriose Unterbrechung im Ski-Teambewerb: Ein Hund verirrte sich auf die Piste.

RECHTS UNTEN Nur das französische Team war einen Tick schneller als die rot-weiß-roten Ski-Asse.

TEAMWORK MAKES THE DREAM WORK

Am letzten Wettkampftag wurde der Medailensatz komplett – das Ski-Quartett Joshua Sturm, Lukas Feurstein, Magdalena Egger und Amanda Salzgeber holte im Teambewerb die noch fehlende Silbermedaille. Lediglich Frankreich war im Finale eine Nummer zu groß. „Normalerweise fahren und gewinnen wir allein – es ist ein ganz besonderes Gefühl, gemeinsam jubeln zu dürfen“, waren sich die vier einig. Weniger gut lief es in der Biathlon-Mixed-Staffel. Nach den Mädchen Victoria Mellitzer und Anna Gandler lag das Youth Olympic Team Austria an der zweiten Stelle, die Burschen Jonas Bacher und Lukas Weißbacher erwischten hingegen einen rabenschwarzen Tag am Schießstand. Am Ende wurde es Platz 16. Von den starken Mädels gab es aufbauende Worte statt Kritik: „Wir gewinnen gemeinsam und verlieren gemeinsam. Schade, dass es bei den Jungs heute nicht so geklappt hat, aber wir sind ein Team und halten zusammen.“ Die Langlauf-Teamstaffel Witta Walcher, Magdalena Scherz, Philip Wieser und Christoph Wieland landete auf Rang 15. Den spektakulären Schlusspunkt bildete die Schlussfeier in Ost-Sarajevo. ÖOC-Präsident

Karl Stoss zog zufrieden Bilanz: „Es waren einmal mehr großartige Spiele für die österreichischen Athletinnen und Athleten, und ich bin überzeugt, dass wir den einen oder die andere schon bei den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking wiedersehen werden.“ Ähnlich sah es ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel: „Die Bilanz fällt gut aus, das Youth Olympic Team Austria hat sich von seiner besten Seite präsentiert. Besonders möchte ich mich auch bei den Eltern unserer Sportlerinnen und Sportler bedanken, die viel in ihre Kinder investiert haben, damit die es bis hierher schaffen konnten.“



TAG 5



ERGEBNISSE

BIATHLON

MÄDCHEN 6 KM SPRINT

1.	BOERVE Hanna	NOR	22:13,5 Min.
2.	MEIER Lea	SUI	+12,1 Sek.
3.	GANDLER Anna	AUT	+33,4 Sek.
11.	MELLITZER Victoria	AUT	+1:23,3 Min.
18.	ROTHSCHOPF Lea	AUT	+1:52,0 Min.
38.	MESOTITSCH Soli	AUT	+2:46,7 Min.

BURSCHE 7,5 KM SPRINT

1.	PERROT Eric	FRA	24:31,7 Min.
2.	PLANKO Lovro	SLO	+9,2 Sek.
3.	ANISIMOV Ilija	RUS	+19,9 Sek.
23.	WEISSBACHER Lukas	AUT	+1:58,6 Min.
26.	BACHER Jonas	AUT	+2:18,0 Min.
56.	KIENESBERGER Leon	AUT	+3:52,4 Min.
73.	HUANG Haojie	AUT	+5:05,3 Min.

MÄDCHEN 10 KM EINZEL

1.	REMONNAY Noemie	FRA	38:17,4 Min.
2.	MEIER Lea	SUI	+2,9 Sek.
3.	TSYPLUKHINA Sofia	RUS	+41,5 Sek.
4.	GANDLER Anna	AUT	+50,2 Sek.
18.	MESOTITSCH Soli	AUT	+3:12,4 Min.
22.	MELLITZER Victoria	AUT	+3:34,5 Min.
37.	ROTHSCHOPF Lea	AUT	+4:49,6 Min.

BURSCHE 12,5 KM EINZEL

1.	KOELLNER Hans	GER	42:02,3 Min.
2.	MENZ Benjamin Erik	GER	+1:11,8 Min.
3.	KINASH Stepan	UKR	+2:27,6 Min.
14.	WEISSBACHER Lukas	AUT	+4:46,2 Min.
21.	BACHER Jonas	AUT	+5:23,7 Min.
23.	KIENESBERGER Leon	AUT	+5:29,7 Min.
39.	HUANG Haojie	AUT	+7:04,9 Min.

STAFFEL MIXED Burschen 2 x 7,5 km - Mädchen 2 x 6 km

1.	DOKKEN Frida BOERVE Hanna IDLAND Eirik HOL Morten	NOR	1:26:58,5 Std.
2.	REMONNAY Noemie CLOETENS Maya GARCIA Mathieu PERROT Eric	FRA	+1:10,0 Min.
3.	NIKKINEN Heidi KERANEN Noora MAIJALA Matias KARVINEN Ville-Valteri	FIN	+1:37,4 Min.
16.	MELLITZER Victoria GANDLER Anna BACHER Jonas WEISSBACHER Lukas	AUT	+8:23,8 Min.

CURLING

TEAMBEWERB

1.	GALLACHER Hamish MUNRO Robyn BRYCE Angus MAGUIRE Inca	GBR
2.	ISELI Jan SCHWALLER Xenia WINZ Maximilian DA ROS Malin	SUI
3.	SZARVAS Kristof DOBOR Dia TATAR Lorinc BIRO Blanka	HUN
13.	ZOTT David AUER Lisa KARG Johann TREICHL Teresa	AUT

EISKUNSTLAUF

MÄDCHEN EINZEL

1.	SHCHERBAKOVA Anna	RUS	202.79 Pkt.
2.	BECCARI Lucrezia	ITA	173.69 Pkt.
3.	ARKHIPOVA Anastasiia	UKR	161.73 Pkt.
7.	PESENDORFER Stefanie	AUT	147.01 Pkt.

LANGLAUF

MÄDCHEN 7,5 KM KLASSISCH

1.	WEBER Anja	SUI	25:22,5 Min.
2.	KAELIN Nadja	SUI	+29,5 Sek.
3.	SKINDER Monika	POL	+48,4 Sek.
8.	WALCHER Witta	AUT	+1:32,7 Min.
34.	SCHERZ Magdalena	AUT	+3:36,0 Min.
42.	ADRIGAN Sophie	AUT	+4:08,7 Min.
53.	ERLER Paulina	AUT	+5:26,3 Min.

BURSCHE 10 KM KLASSISCH

1.	PEREZ Florian	FRA	30:37,8 Min.
2.	ARNAUD Julien	FRA	+18,1 Sek.
3.	ROUSSET Gaspard	FRA	+1:49,0 Min.
11.	WIESER Philip	AUT	+2:31,4 Min.
20.	COURTE Julian	AUT	+3:20,6 Min.
31.	WIELAND Christoph	AUT	+3:58,8 Min.
32.	ISLITZER Andre	AUT	+4:02,9 Min.

MÄDCHEN 5 KM SKATING

1.	WEBER Anja	SUI	14:51,5 Min.
2.	BARANOVA Alena	RUS	+11,4 Sek.
3.	HOFFMANN Helen	GER	+12,8 Sek.
14.	WALCHER Witta	AUT	+59,4 Sek.
49.	SCHERZ Magdalena	AUT	+2:02,1 Min.
53.	ADRIGAN Sophie	AUT	+2:09,1 Min.
54.	ERLER Paulina	AUT	+2:11,1 Min.

BURSCHE 7,5 KM SKATING

1.	MOERK Martin Kirkeberg	NOR	19:47,3 Min.
2.	SANDVIK Edvard	NOR	+8,0 Sek.
3.	NUFER Cla-Ursin	SUI	+13,0 Sek.
24.	WIESER Philip	AUT	+1:21,6 Min.
35.	WIELAND Christoph	AUT	+1:44,1 Sek.
45.	COURTE Julian	AUT	+2:06,6 Sek.
57.	ISLITZER Andre	AUT	+2:35,1 Sek.

**EISBÄR IST STOLZ AUF DAS
YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA
UND GRATULIERT ZU
6 MEDAILLEN IN SARAJEVO!**



Eisbär®

**OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA**

LANGLAUF**MÄDCHEN SPRINT KLASSISCH**

1.	SKINDER Monika	POL	
2.	BARANOVA Alena	RUS	
3.	FOEYEN Sigrid Leseth	NOR	
19.	ADRIGAN Sophie	AUT	Aus im Viertelfinale
43.	WALCHER Witta	AUT	Aus in der Qualifikation
49.	SCHERZ Magdalena	AUT	Aus in der Qualifikation
63.	ERLER Paulina	AUT	Aus in der Qualifikation

BURSCHE SPRINT KLASSISCH

1.	BERGSLAND Andreas	NOR	
2.	MAXIMOV Artem	RUS	
3.	VOLKOV Sergey	RUS	
25.	ISLITZER Andre	AUT	Aus im Viertelfinale
55.	WIESER Philip	AUT	Aus in der Qualifikation
57.	COURTE Julian	AUT	Aus in der Qualifikation
58.	WIELAND Christoph	AUT	Aus in der Qualifikation

MIXED STAFFEL 4 X 5 KM

1.	HJELMESET Lars	NOR	1:02:01,4 Std.
	BERGANE Margrethe		
	MOERK Martin		
	ANDRESEN Ebba		
2.	LONCHAKOV Egor	RUS	+4,4 Sek.
	BARANOVA Alena		
	VOLKOV Sergey		
	MEGED Ekaterina		
3.	WIGGER Nicola	SUI	+12,0 Sek.
	KAELIN Nadja		
	NUFER Cla-Ursin		
	WEBER Anja		
15.	WIESER Philip	AUT	+5:42,02 Min.
	WALCHER Witta		
	WIELAND Christoph		
	SCHERZ Magdalena		

SKI ALPIN**MÄDCHEN SLALOM**

1.	EGGER Magdalena	AUT	1:40,70 Min.
2.	LAMURE Marie	FRA	+0,40 Sek.
3.	CHEVRIER Marion	FRA	+2,73 Sek.
6.	SALZGEBER Amanda	AUT	+3,47 Sek.
19.	AUER Karolina	AUT	+6,87 Sek.
DNF	SCHÄDLE Tina	AUT	

BURSCHE SLALOM

1.	STURM Joshua	AUT	1:52,5 Min.
2.	PLONER Manuel	ITA	+1,34 Sek.
3.	FEURSTEIN Lukas	AUT	+1,37 Sek.
3.	ZIMMER Oscar	NOR	+1,37 Sek.
13.	PASSRUGGER Lukas	AUT	+4,12 Sek.
DNQ	HOFFMANN Philip	AUT	

MÄDCHEN RIESENSLALOM

1.	EGGER Magdalena	AUT	2:16,38 Min.
2.	OBLAK Rebeka	SLO	+2,62 Sek.
3.	CHEVRIER Axelle	FRA	+2,64 Sek.
4.	SCHÄDLE Tina	AUT	+2,67 Sek.
18.	SALZGEBER Amanda	AUT	+4,23 Sek.
31.	AUER Karolina	AUT	+7,54 Sek.

BURSCHE RIESENSLALOM

1.	AMDAHL Andreas	NOR	2:09,95 Min.
2.	KAZAZAEV Nikita	RUS	+0,07 Sek.
3.	BANFI Pablo	FRA	+0,28 Sek.
3.	BENDOTTI Matteo	ITA	+0,28 Sek.
5.	STURM Joshua	AUT	+0,37 Sek.
17.	FEURSTEIN Lukas	AUT	+1,35 Sek.
27.	HOFFMANN Philip	AUT	+3,56 Sek.
DNQ	PASSRUGGER Lukas	AUT	

TEAMBWERB PARALLEL-RIESENSLALOM

1.	LAMURE Marie	FRA	
	BANFI Pablo		
	DUCROS Leo		
	MC FARLANE Caitlin		
2.	EGGER Magdalena	AUT	
	STURM Joshua		
	SALZGEBER Amanda		
	FEURSTEIN Lukas		
3.	OLSEN Sofie	NOR	
	ZIMMER Oscar		
	AMDAHL Andreas		
	MOERKESET Anna		

SNOWBOARD**MÄDCHEN SLOPESTYLE**

1.	MORGAN Annika	GER	90.25 Pkt.
2.	TAKA Eveliina	FIN	87.50 Pkt.
3.	KREISINGEROVA Marie	CZE	78.75 Pkt.
14	ZUNG Kiara	AUT	55.67 Pkt.
18.	HÄNSEL Ronja	AUT	46.67 Pkt.

BURSCHE SLOPESTYLE

1.	PUENTER Nick	SUI	91.25 Pkt.
2.	DE SLOOVER Jules	BEL	88.50 Pkt.
3.	VIK Sebastian	NOR	86.00 Pkt.
36.	WINKLER Nico	AUT	38.33 Pkt.
37.	FRISCHHUT Lukas	AUT	32.33 Pkt.
DNF	HOLZINGER Dominik	AUT	

MÄDCHEN BIG AIR

1.	GISLER Bianca	SUI	167.00 Pkt.
2.	MUELLER Lena	SUI	155.75 Pkt.
3.	OLSEN Stine Espeli	NOR	118.75 Pkt.
13.	ZUNG Kiara	AUT	68.67 Pkt.
	HÄNSEL Ronja	AUT	DNS

BURSCHE BIG AIR

1.	PUENTER Nick	SUI	184.25 Pkt.
2.	MORAUSKAS Motiejus	LTU	183.00 Pkt.
3.	ADAMS Gabriel	GBR	169.25 Pkt.
32.	WINKLER Nico	AUT	40.00 Pkt.
39.	FRISCHHUT Lukas	AUT	16.33 Pkt.
DNS	HOLZINGER Dominik	AUT	



EYOF 2019
Sarajevo & East Sarajevo



OFFIZIELLER EYEWEAR-AUSSTATTER



Modell: R8226
www.emmerich-exklusivbrillen.com

 **emmerich**
exklusivbrillen



OLYMPIA IM HINTERKOPF

Von 21. bis 30. Juni 2019 finden in der weißrussischen Hauptstadt Minsk die zweiten European Games – veranstaltet vom Europäischen Olympischen Komitee – statt. Mehr als 4.000 Aktive bzw. 2.000 Betreuer aus 50 Nationen werden erwartet, auf dem Programm stehen 199 Bewerbe in 15 Sportarten. Tokio lässt grüßen: In insgesamt acht Sportarten zählen die Wettkämpfe zur Olympia-Qualifikation für die Sommer-spiele 2020, im Badminton, Boxen und Judo haben die Spiele auch offiziellen Europameisterschafts-Status. Österreichs Delegation wird Mitte Mai nominiert, am 6. Juni geht im Marriott Hotel die offizielle Einkleidung über die Bühne.

15 Wettkampfstätten – 13 davon im Stadtgebiet der Metropole – stehen zur Verfügung. Das Dynamo-Stadion – für die LA-Bewerbe bzw. Eröffnungs- und Schlussfeier – wurde im Juni 2018 fertiggestellt und fasst 22.000 Zuschauer. Die größte Halle, die Minsk-Arena,

in der sämtliche Turn- bzw. Gymnastik-Bewerbe ausgetragen werden, bietet 8.000 Besuchern Platz.

381.000 Tickets wurden in der ersten Vorverkaufs-Phase aufgelegt. Die Ticket-Preise liegen zwischen zwei und 20 Euro. „Jugendliche und Studenten haben freien Eintritt. Unser größtes Ziel ist, volle Ränge garantieren zu können“, versichert Staatspräsident Alexander Lukashenko.

EUROPEAN GAMES In 8 Sportarten (Badminton, Bogenschießen, Boxen, Judo, Karate, Rad, Schießen, Tischtennis) geht's um die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio.

**BRIGHT
YEAR.
BRIGHT
YOU!**

Час ярких
побед!

Время
ярких побед!

EG MINSK 2019

21–30



JUNI 2019



50
LÄNDER

23
DISZIPLINEN

15
SPORTARTEN

4000
ATHLET/INNEN



Das offizielle Maskottchen der European Games 2019 in Minsk hört auf den Namen Lesik. Kanu-Olympiasieger Aliaksandr Bahdanovich war bei der Präsentation im November 2018 mit von der Partie. „Ich bin sicher, dass Lesik zum Liebling unserer Kinder und Jugendlichen avanciert, noch bevor die European Games losgehen“, glaubt er.

Der Wüstenfuchs aus Afrika ist an die Romanfigur aus „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry angelehnt. Es ist jener Fuchs, der dem kleinen Prinzen auf seiner Reise durch die Sahara Anschauungsunterricht in Sachen Freundschaft gibt. Die (olympische) Legende will, dass sich Wüstenfuchs Lesik – nach der Rückkehr des kleinen Prinzen auf seinen Planeten – alleine auf die Reise nach Weißrussland macht, um dort neue Freunde zu finden. Und er findet mehr als 6.000 an der Zahl, und zwar alle AthletInnen und BetreuerInnen der zweiten European Games 2019.

ROM- WIEN- MINSK

DAS OLYMPISCHE FEUER

wird am 3. Mai im EOC-Hauptsitz Rom, genauer im Ara Pacis-Museum, entzündet.

Auf dem Weg nach Weißrussland macht der Fackellauf u. a. am 4.810 m hohen Mont Blanc im französischen Hoch-Savoyen und am 9. Mai auch in Wien Station.

Am 19. Juni wird die Flamme in Minsk eintreffen, zwei Tage später steigt im Dinamo-Stadion die Eröffnungsfeier.

2500
KILOMETER



LESIK ist das offizielle Maskottchen der zweiten European Games, angelehnt an die Romanfigur aus „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry.

MÜNZEN AUS SILBER

TREUE BEGLEITER



Die Münzenserie „Engel – Himmlische Boten“ präsentiert Michael, Gabriel, Raphael und Uriel in all ihrer himmlischen Pracht. In der Qualität „Polierte Platte“ sind die Münzen noch dazu farbig bedruckt. Die Talismanmünzen mögen dir und deinen Lieben Glück und Schutz bringen. Münzen und andere Geschenkideen sind in den Geldinstituten, im Onlineshop und in ausgewählten Filialen der Österreichischen Post AG, in den Filialen des Dorotheums, im Münzhandel, im Münze Österreich-Shop Wien sowie unter www.muenzeoesterreich.at erhältlich. **MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.**



OFFIZIELLER SCHUH-AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



S P E E D C R O S S 5
THE RAWEST
EMOTION



salomon

TIME TO PLAY



READY TO SHINE

10



SPORTARTEN

12



WETTKAMPFSTÄTTEN

3.600



ATHLET/INNEN

2.500



VOLUNTEERS

Das olympische Super-Jahr 2019 wird im Sommer mit dem EYOF fortgesetzt. Die Europäischen Olympischen Jugendspiele finden 2019 in Baku statt. Aserbaidschans Hauptstadt wird von 21. bis 27. Juli zum Mittelpunkt der europäischen Olympischen Bewegung.

Zehn Sportarten, 3.600 Athletinnen und Athleten zwischen 14 und 18 Jahren, 50 teilnehmende NOKs. Beim letzten Sommer-EYOF 2017 in Győr (HUN) holte das Youth Olympic Team Austria stolze fünf Medaillen – 1 x Gold, 1 x Silber, 3 x Bronze. Doch auch in Baku ist Edelmetall nebensächlich. „Es geht um die Entwicklung der jungen Sportlerinnen und Sportler. Sie sollen das olympische Flair aufsaugen und möglichst viel Erfahrung sammeln“, betonen ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Das Motto der Spiele in Baku lautet „Ready to Shine“, also „Bereit zu strahlen“. Es bedeutet, sich all die

inspirierenden Sportstars von morgen vorzustellen, die diesen Sommer ihre ersten Schritte auf der internationalen Bühne in Baku unternehmen werden. Die strategische Vision für die Europäischen Olympischen Jugendspiele ist die Ausrichtung einer „herausragenden Veranstaltung mit

Sportwettkämpfen von Weltklasse, die Sport mit Kultur und Bildung verbinden“.



21–27



JULI 2019

Baku ist zum zweiten Mal nach 2015, als die European Games in der Millionen-Metropole stattfanden, Austragungsort eines olympischen Events. Das Youth Olympic Team Austria wird in sieben der zehn Sportarten – Judo, Leichtathletik, Straßenrad, Ringen, Schwimmen, Tennis, Turnen – vertreten sein. In Handball, Volleyball und Basketball stellt Österreich kein Team. Etwa 50 bis 60 heimische Talente werden im Juli die Reise nach Baku antreten, mit dem Ziel, olympische Luft zu schnuppern und sich mit Europas Besten zu messen.

VORHERIGE SEITE Leichtathletin Ingeborg Grünwald sprang mit 6,23 Metern bei den YOG in Buenos Aires zu Bronze.

DIESE SEITE Der Judoka Samuel Gassner holte sich die Silbermedaille in seiner Gewichtsklasse.



MASKOTTCHEN JIRTDAN UND BABIR

JIRTDAN

Ein kleiner Junge namens Jirtan („jirtan“ bedeutet auf Aserbaidschanisch „winzig“) ist der beliebteste Märchencharakter unter den Kindergeschichten in Aserbaidschan. Jirtan ist zwar viel kleiner als andere Kinder in seinem Alter, findet jedoch Kraft darin, mutig und klug zu sein. So überlistet er beispielsweise ein Monster, um seine Freunde zu retten, und zeigt, dass man trotz seines jungen Alters und seiner kleinen Statur ein furchtloser Held sein kann.

BABIR

Der kaukasische Leopard Babir soll eine Vorstellung vom Reichtum der schönen Natur Aserbaidschans vermitteln. Der kaukasische Leopard ist eine der bekanntesten Arten in der Fauna Aserbaidschans. Das Bild des Leoparden ist oft in der aserbaidschanischen Mythologie zu finden. Dieses Tier gilt als Symbol für natürliche Schönheit, Kraft, Furchtlosigkeit und Geschwindigkeit.

NEU – JETZT IM PASSENDEN DUFT

Wunderbar alleine,
zusammen ein
himmlisches Wohlgefühl



Weichspüler + Waschmittel + Wäscheparfüm



© A.I.S.E.

Stets außer Reichweite von Kindern aufbewahren.
Mehr erfahren: www.lenor.de/lenor_kids

Ich fühl' mich wohl in


Lenor

SPORT HIGHLIGHTS IN ÖSTERREICH

Das Sport-Jahr 2019 hat es in sich. Fans müssen aber nicht zwingend weit reisen, um Spitzensport hautnah mitzuerleben. Denn neben den drei weiteren olympischen Veranstaltungen – European Games in Minsk (21. bis 30. Juni), Europäische Olympische Jugendspiele in Baku (21. bis 27. Juli) und Beach Games in San Diego (10. bis 15. Oktober) – finden auch in Österreich zahlreiche Highlights statt. Von der Weltmeisterschaft bis zur sportlichen Beach-Party auf der Wiener Donauinsel ist für jeden etwas dabei. Ein Überblick:

RIESEN-SPEKTAKEL Die Olympia-Neunten Doppler/Horst wagten sich beim Beach Major 2018 sogar aufs Wiener Riesenrad.



25.-26.5.2019 MEHRKAMPFMEETING GÖTZIS

Seit 1975 kommen die weltbesten Leichtathleten nach Götzis, um König (Zehnkampf) und Königin (Siebenkampf) im Mehrkampf zu krönen. Hochspannung garantiert!

31.7-4.8.2019

Die Wiener Donauinsel wird heuer erneut zur größten Sandkiste der Welt. Nirgendwo anders werden Spitzensport und Party so gut kombiniert wie beim Beach-Major.

7.-13.10.2019 UPPER AUSTRIA LADIES

Das größte Damen-Tennisturnier des Landes steigt auch 2019 in der Linzer TipsArena. Das Preisgeld beträgt 220.000 Euro.

26.-27.10.2019 WELTCUP-AUFTAKT SÖLDEN

Am 26. und 27. Oktober starten die Ski-Stars am Rettenbachferner in die neue Weltcup-Saison.

6.-12.7.2019 ÖSTERREICH-RUNDFAHRT

7 Tage, 7 Etappen, tausende Höhenmeter. Wer kürt sich zum Glocknerkönig, wer sichert sich den Gesamtsieg?

25.8-1.9.2019

Im Sommer blickt die Ruder-Welt auf Österreich. In Linz-Ottensheim kämpfen Magdalena Lobnig und Co. um Gold, Silber und Bronze.

21.-27.10.2019

Über zwei Millionen Euro Preisgeld werden beim größten Tennisturnier Österreichs ausgeschüttet. Dominic Thiem will erstmals vor Heim-Publikum triumphieren.



SKILLBIKE™

SHIFT TO REAL RIDING



JULIAN EBERHARD
österreichischer Biathlet

Mehr Infos zu
den Produkten



#CHAMPIONSTRAINWITHTECHNOGYM



Technogym Austria

the fitness company Handels GesmbH | A-4060 Leonding | Kornstraße 1
Tel: 0732/67 1000 Fax: 0732/67 1000-10 | E-Mail: inof@fitnesscompany.at

the fitness company store GmbH | A-1010 Wien | Franz-Josefs-Kai 5
Tel: 01/513 4444 | E-Mail: storewien@fitnesscompany.at

www.technogym.com

POWERED BY



OFFIZIELLER
AUSSTATTER
AUSTRIA *Ski* TEAM



OFFIZIELLER PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

9-22



JÄNNER 2020



LINKS UND RECHTS Beim Freestyle Open in Leysin flogen beim Pre-YOG-Event die ersten Schneekakrobaten in der Halfpipe.

LAUSANNE 2020



8 Sportarten, 16 Sportdisziplinen, 81 Wettkämpfe – das sind die dritten Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 in Lausanne in Zahlen. 1.880 Athletinnen und Athleten im Alter von 15 bis 18 Jahren aus 80 Nationen und mehr als 3.000 Volunteers werden von 9. bis 22. Jänner 2020 an diesem internationalen Multi-Sportevent teilnehmen. Die Austragungsorte der Wettkämpfe erstrecken sich vom Schweizer Waadtland über das Wallis und das benachbarte Frankreich bis nach Graubünden.

Der Event ist gegenüber der letzten Auflage in Lillehammer (NOR) gewachsen: 2016 waren es 1.100 Athletinnen und Athleten, darunter 35 Sportlerinnen und Sportler des Youth Olympic Team Austria, die zehn Medaillen (2 x Gold, 3 x Silber, 5 x Bronze) und 42 Top-10-Platzierungen holten.

LAUSANNE 2020

1.880



ATHLET/INNEN

>80



NATIONEN

8 SPORTARTEN



16 DISZIPLINEN



YODLI ist eine Mischung aus drei typischen Schweizer Tieren: einer Kuh, einer Ziege und eines Bernhardiner. 140 Studentinnen und Studenten der Westschweizer Fachhochschule für Gestaltung und Kommunikation haben an der Entwicklung und den 3D-Animationen des Maskottchens für Lausanne 2020 gearbeitet.

Die Vision der Youth Olympic Games (YOG) ist es, junge Menschen auf der ganzen Welt zu mehr Sport zu motivieren und diese für die olympischen Ideen und Werte zu begeistern. Die YOG verbinden dabei sportliche Höchstleistungen mit Kultur und Bildung zu einem einzigartigen Sportfest. Das Ziel ist klar: Die Jugend soll ermutigt werden, die positiven Werte des Sports zu leben. Dabei geht es in erster Linie um das völkerverbindende Element des Sports, den Respekt gegenüber anderen, sich selbst und unserer Umwelt.

Die Olympischen Jugendspiele sind insofern Leuchtturmprojekte für olympische Events der Zukunft. Lausanne 2020 wirkt in der Region als Projektkatalysator und bietet gute Gelegenheiten, um auf langfristige und intelligente Weise in den Sport, die Bildung, die Kultur und die Infrastrukturen zu investieren. Sie werden ein positives Vermächtnis für die Stadt Lausanne, den Kanton Waadt und den Schweizer Sport hinterlassen. Darunter den Bau einer Studentenresidenz für 1.200 angehende AkademikerInnen, die während der Spiele zum Olympischen Dorf wird. Außerdem wird eine Multiporthalle mit einer Kapazität von 9.700 Plätzen für Lausanne 2020 und darüber hinaus gebaut. Dazu kommt die Errichtung von Nachwuchstrainingzentren in der Westschweiz.

IN ZAHLEN

>3.000



VOLUNTEERS

GLEICHSTELLUNG



DER GESCHLECHTER



TOKYO 2020



TOKIO PROBT DEN OLYMPISCHEN ERNSTFALL

Ready, steady, Tokio!“, so lautet der offizielle Slogan für die Vorbereitungsphase. „Wir sind bereit, freuen uns auf die insgesamt 54 Test-Events“, bestätigt Masa Takaya, Sprecher des Organisationskomitees für die Olympischen Sommerspiele in Tokio 2020. Ab Juni beginnt die heiße Testphase, nicht weniger als 35 der Olympia-Generalproben finden noch in diesem Jahr statt, insgesamt 15 Veranstaltungen werden vom Tokio 2020-Organisationskomitee in Eigenregie durchgeführt.

Absolutes Highlight ist die Judo-WM Ende August im altherwürdigen Nippon Budokan, dem Kampfsport-Tempel der Japaner, direkt im Zentrum

der 13-Millionen-Metropole gelegen, genauer im kaiserlichen Park. Die Beatles, Bob Dylan und die Rolling Stones traten hier bereits auf. Fassungsvermögen: 14.000 Zuschauer.

Die Halle wurde für umgerechnet 16 Millionen Euro erbaut und am 3. Oktober 1964 eröffnet, sieben Tage später starteten hier die Judobewerbe der 18. Olympischen Sommerspiele. Bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio werden im Nippon Budokan die Judo- und Karatebewerbe ausgetragen.

Von 28. November bis 1. Dezember 2019 findet im Ariake Gymnastics Center in Tokio die Trampolin-Weltmeisterschaft statt (mit Jugendspiel-Bronzemedallengewinner Benny Wizani). Darüber hinaus zählen noch sechs Weltcup-Veranstaltungen zu den 54 Test-Events, darunter auch der Segel-Weltcup Ende August.

„Wir erarbeiten mit den Olympiazentren ein rund 30-seitiges Manual für Coaches, Athletinnen und Athleten bzw. Verbände, da geht’s um alle Fragen betreffend Anreise, Zeitumstellung und Aufenthalt vor Ort. Im Mai werden wir das Handbuch fertig haben“, erzählt ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber. „Uns geht’s darum, dass alle sich jetzt schon Gedanken machen, speziell über die zu erwartenden hohen Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit und sportgerechte Ernährung. Jede Tokio-Starterin, jeder Tokio-Starter soll wissen, was ihn im Juli und August 2020 erwartet. Damit sich negative Überraschungen in Grenzen halten.“

24-9



JULI-AUGUST 2020

TOKIO-ABC

40



Grad und mehr als 90 Prozent Luftfeuchtigkeit sind in den Sommermonaten keine Seltenheit.

11.000



AthletInnen aus 206 Nationen werden bei Olympia erwartet.

5



neue Sportarten wurden in das olympische Sportprogramm 2020 aufgenommen (Baseball/Softball, Karate, Skateboard, Sportklettern, Surfen).

43



Wettkampfstätten stehen zur Verfügung, die letzten werden mit Jänner 2020 fertiggestellt. Bislang ist man dem Zeitplan in allen Bereichen voraus.

8,8



Millionen Karten werden für die 33 Sportarten und 330 Bewerbe aufgelegt.

78.000



freiwillige Helfer wurden für alle Test-Events und für die Olympischen Bewerbe rekrutiert.

50.000



Taxis der Millionen-Metropole sind mit dem Tokio-2020-Schriftzug unterwegs.

54



Test-Bewerbe; Der erste fand bereits im September 2018 im Jachthafen von Enoshima statt.

0



Medaillen bei Olympia 1964 in Tokio; Österreich darf darauf hoffen, dass die sportliche Bilanz 2020 besser ausfällt.

1



also Note „sehr gut“; Japaner sind bekannt für perfekte Organisation und unglaubliche Pünktlichkeit.

FOCUS ON FORWARD

So macht die **AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA**
ihre Kundinnen und Kunden zu Innovation Leaders:

- 1** Wir beobachten globale Trends und verfügen über extensive Partnernetzwerke an den wichtigsten Wissensknoten, Technologie- und Innovationszentren der Welt.
- 2** Wir vermitteln **WISSEN** an österreichische Firmen, schaffen die **PLATTFORMEN** und finden die **PARTNER**, mit denen aus Ideen Erfolge werden.
- 3** Wir unterstützen Unternehmen bei der weltweiten Vermarktung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren.

wko.at/aussenwirtschaft/innovation



VOLLE KRAFT Mehrkämpferin Verena Preiner trainiert für ihren Olympiatraum.

OLYMPIA TRAUM

TEST-EVENTS

Die Top-Test-Events finden Sie auf der folgenden Seite!



Bei den letzten Sommerspielen, 2016 in Rio de Janeiro bestand das Olympic Team Austria aus insgesamt 71 Aktiven (30 Frauen und 41 Männern). Am Ende gab's 1 x Bronze und 17 Top-Ten-Plätze. Der rot-weiß-rote TeilnehmerInnen-Durchschnitt der letzten 6 Sommerspiele liegt bei 75 StarterInnen. Für Tokio 2020 erwartet man – allein schon wegen der neuen Sportarten wie Klettern, Karate und Skateboard – eine höhere TeilnehmerInnen-Zahl als vor vier Jahren. Der Rekord von Sydney 2000 (92 StarterInnen – aufgrund der Teilnahme der Damen-Handball-Nationalmannschaft) bleibt in jedem Fall außer Reichweite.

Der Qualifikations-Prozess hat in den meisten Sportarten bereits begonnen. Ausnahme: Nur beim Boxen sind bislang noch keine Qualifikationskriterien bekannt. Hintergrund: Gegen den

Internationalen Verband (AIBA) läuft eine IOC-Untersuchung. Derzeit sind die Gespräche ausgesetzt.

Über fixe Quotenplätze für das Olympic Team Austria durften sich bereits die Segler (2 x – Nacra 17, 49erFX) und die Schützen (1–10-m-Luftgewehr, Männer) freuen. Der Österreichische Leichtathletik-Verband spekuliert mit bis zu acht StarterInnen, das gilt auch für den Schwimmverband. Im Judo wäre man mit fünf Startplätzen zufrieden, im Tischtennis sollte die Teilnahme eines Damen- und Herren-Teams (mit je drei SpielerInnen) nur Formsache sein.

In den Mannschaftssportarten stehen die Chancen für Österreich traditionell schlecht, theoretisch gibt es noch im Handball (Damen und Herren), Fußball und im Hockey (nur Männer-Teams) Qualifikationsmöglichkeiten.



JUDO

Im Nippon Budokan, wo im Juli & August 2020 im Judo um Olympia-Medaillen gekämpft wird, geht's von 25.–31. August 2019 um WM-Medaillen und Quotenplätze. Ein Kampfsport-Tempel der Extraklasse – mit 14.000 Sitzplätzen.



BEACHVOLLEYBALL

Die World Tour mit Clemens Doppler und Alexander Horst gastiert für eines von insgesamt 12 4-Stern-Events von 24.–28. Juli am Olympia-Schauplatz, genauer im Shiokaze Park. Der Ausblick auf die Rainbow-Bridge kann sich sehen lassen.



KARATE

Von 6.–9. August, nur eine Woche nach Ende der Judo-WM, gastiert die Karate-Premier-League im kaiserlichen Garten, genauer im Nippon Budokan. Schon die Rolling Stones, die Beatles und Eric Clapton waren hier zu Gast.



SEGELN

Gute zwei Monate werden Österreichs SeglerInnen im Sommer im Olympiarevier von Enoshima trainieren. Von 17. – 22. August steigt der olympische Test-Wettkampf, gleich anschließend geht's eine Woche lang um Weltcup-Punkte. Die steilen Wellen sind gefürchtet!



TISCHTENNIS

Wo 1964 noch die olympischen Turniere stattfanden – im Tokyo Metropolitan Gymnasium – geben Liu Jia, Stefan Fegerl & Co. beim ITTF-Team-World-Cup von 6.–9. November 2019 ihre olympische Generalprobe.





DIE OLYMPIA QUALIFIKATION

ZAHLEN UND FAKTEN

3 AUS 60: Die Qualifikationsphase der SchwimmerInnen läuft bis 29. Juni 2020. Neben der WM 2019 in Gwangju (KOR) und der EM 2020 in Budapest (HUN) werden 60 Qualifikationsmeetings angeboten. Drei gehen in Österreich über die Bühne: 1) 26.–28.4.2019: Ströck-Trophy in Graz, 2) 30.5.–2. 6.: Int. Schwimm-Meeting in Wien, 3) 1.–4.8.: Staatsmeisterschaften in Graz.

1.900: Der Internationale Leichtathletik-Verband (IAAF) stellt mit 1.900

Aktiven das größte Athleten-Kontingent für Tokio 2020. Die Sparten-Limits wurden angehoben (z. B. 100 m Männer: 10,05 Sekunden, Siebenkampf Frauen: 6.420 Punkte). Darüber hinaus gilt die Weltrangliste als Maßstab für die Zuteilung. Der ÖLV darf auf 5–8 Startplätze hoffen.

NEU I: 40 KletterInnen werden bei der Olympia-Premiere dabei sein. Österreich darf sich Hoffnung auf 3 Quotenplätze machen (2 x Damen, 1 x Herren).

NEU II: Karate wird mit 80 Aktiven in 8 Kategorien vertreten sein. Je vier Plätze werden über die Weltrangliste

zuteilt. Weitere Qualifikationsmöglichkeiten: die Europa-Spiele 2019 im Juni in Minsk und das Turnier in Paris.

NEU III: Wie Karate wurde auch Skateboard mit insgesamt 80 Startplätzen bedacht. Die X-Games-Fünfte Julia Brückler gehört zu den Stars der Szene.

SCHON FIX: 113 Boote aus 33 Nationen sind bislang für die olympischen Segelbewerbe qualifiziert, darunter auch zwei rot-weiß-rote Boote (Nacra17, 49er-FX). Im Schützen-Lager gab's beim Weltcup in Neu Delhi eine Erfolgsmeldung. Martin Strempl sicherte dem ÖSB im 10-m-Luftgewehr-Bewerb den ersten Fixplatz.



TICKET TO TOKYO

Wer seine Sportstars bei den Olympischen Spielen in Tokio erleben will, hat mit Vietentours den idealen Partner an seiner Seite. Der plant vier Reisewellen ins Land der aufgehenden Sonne (siehe Grafik unten). Das Programm für das Olympia-Erlebnis Tokio ist von Vietentours auf österreichische Fans exakt zugeschnitten. Das heißt, um das rot-weiß-rote Wettkampfprogramm wird ein entsprechendes Sightseeing-Programm herumgebaut, das einen guten Einblick in Land und Leute gewährt.

Ende April werden die Olympia-Tickets für den österreichischen Markt zugeteilt. Man kann sich jetzt schon auf www.vientours.com für Tickets vormerken lassen, die Nachfrage ist groß. Ab Mitte Mai geht die Vietentours-Olympia-Ticket-Website unter www.vttickets.at online.



OLYMPISCHE SPIELE 2020 LIVE ERLEBEN

Anfragen: Frank Jungemann unter 01/710 56 90 10 oder frank.jungemann@vientours.de
 Ticketwebsite: vttickets.at

*inkl. 11-Stunden-Direktflug nach Tokio

Die offiz. ÖOC-Reisen und Tickets für die Olympischen Spiele in

TOKIO

24. Juli – 9. August 2020

„Reisepakete mit tollen
Rahmenprogrammen.
Tickets für alle Sportarten.
Jetzt noch große Auswahl!
Wir informieren Sie gerne!“

Petra Vieten

- Flüge ab Wien nach Tokio
- Inlandstransfers und U-Bahnkarte
- Tickets zu allen Wettkämpfen
- Auswahl an 3-, 4-, und 5-Sterne-Hotels
- Treffen mit Olympiastars
- Zutritt zum Austria House
- Schiffstour und Ausflüge, z.B. Mount Fuji
- Stadtführungen und Japan-Nachturen
- Reiseleitung, Service-Büro und 24-Std.-Notruf

WEITERE SPORTREISEN 2019/20

- > Premier League u.a. internationale Fußballligen
- > Champions- und Europa-League-Finale
- > Fußball-EM 2020: München, Budapest, Wembley
- > DFB-Pokalfinale in Berlin
- > Handball Final Four in Hamburg und Köln
- > Leichtathletik-WM in Doha
- > Tennis: French Open, Wimbledon, Davis Cup
- > Super Bowl 2020 in Miami inkl. Florida Keys
- > Wohnmobil-Abenteuer in Kanada, USA, Australien



OFFIZIELLER REISEPARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Bestellen Sie den neuen Katalog „Sportreisen 19/20“:
Vietentours Austria GmbH · ☎ Wien: 01 - 710 56 90 - 10
info@vietentours.at · www.vietentours.com

BREAKDANCE KLOPFT AN OLYMPIA-TÜR

Freeze. Helicopter. Spins. Die Olympia-Premiere von Breakdance bei den Jugendspielen 2018 in Buenos Aires war ein voller Erfolg. Das internationale Teilnehmerfeld musste sich in „Dance Battles“ im Einzel und als Team messen und wurde dann von einer Jury bewertet.

Anna Thurner, alias B-Girl Ella, gewann mit ihrem russischen Tanzpartner Bumblebee Bronze im Teambewerb. Nun könnten bei den Olympischen Sommerspielen 2024 in Paris, das bedeutet bei der größten Sportveranstaltung der Welt, erstmals Medaillen in der spektakulären Hip-Hop-Tanzform vergeben werden. Denn Breakdance gehört zu den insgesamt vier Sportarten, die das Organisationskomitee Paris 2024 dem

Internationalen Olympischen Komitee zur Aufnahme in sein Programm vorgeschlagen hat.

Daneben sollen außerdem, wie schon 2020 in Tokio, Sportklettern, Skateboarden und Wellenreiten im Olympia-Programm bleiben. „Wir wollen uns mit den Sportarten dieser Welt verbinden, um den Spielen eine urbanere Dimension zu verleihen“, sagte OK-Chef Tony Estanguet bei der Präsentation und nannte als Ziele „mehr Sport in der Natur“ sowie „mehr Kunst und Artistik“.

Nur noch geringe Chancen auf einen Verbleib im Olympia-Programm haben Karate und Baseball/Softball. Noch ist unklar, wie viele und welche der vorgeschlagenen Sportarten am Ende tatsächlich zugelassen werden. Die endgültige Entscheidung fällt erst bei der IOC-Session im Dezember 2020.

BILD B-Girl Ella holte gemeinsam mit ihrem russischen Partner Bumblebee YOG-Bronze im Mixed Teambewerb.





Mode & mehr für die ganze Familie.

adelsberger.at
auffallend anziehend St. Johann I Pg

Hauptstraße 20, 5600 St. Johann/Pg., Tel. +43(0)6412/4231, www.adelsberger.at



OLYMPIA 2026

1,35 MILLIONEN Einwohner

1956 fungierte Cortina d'Ampezzo bereits als Ausrichter der Olympischen Winterspiele

3 X IN ITALIEN 2x im Winter, 1x im Sommer

Nach 2020 (Sommerspiele Tokio), 2022 (Winterspiele Peking), 2024 (Sommerspiele Paris) und 2028 (Sommerspiele Los Angeles) sind die Olympischen Winterspiele 2026 die derzeit einzige offene olympische Veranstaltung in der näheren Zukunft. Im Juni erfolgt bei der 134. IOC-Session in Lausanne (24.–26.6.) die Vergabe. Wir haben die beiden Bewerber gecheckt.

Ursprünglich wollte Italien eine Bewerbung mit drei Regionen ins Rennen schicken, Turin sprang jedoch ab. Bleiben Mailand und Cortina d'Ampezzo, die gemeinsame Sache machen. Das Olympische Dorf soll laut ersten Berichten in Mailand sein, die alpinen Ski-Wettbewerbe der Männer würden in Bormio und die der Snowboarder in Livigno ausgetragen werden. In der Nachbar-



MILANO CORTINA





900.000 Einwohner

NEUBAUTEN Neu gebaut sollen nur eine Eishalle und ein Skistadion werden.

SOMMER- UND WINTERSPIELE Stockholm könnte nach Peking die zweite Stadt werden, die beide Spiele austrägt.



STOCKHOLM

region Venetien sollen die alpinen Skibewerbe der Frauen, Bob oder Skeleton und im Antholzertal in Südtirol Biathlon stattfinden.

Das schwedische Olympia-Projekt plant mit einem Budget von rund 13 Milliarden Kronen (1,28 Milliarden Euro), zu dem das IOC 925 Millionen Dollar (808,57 Millionen Euro) beisteuern würde. Neubauten sind nicht viele geplant, stattdessen sollen auch Anlagen außerhalb Stockholms, etwa in Falun, Åre und dem lettischen Sigulda, genutzt werden. Weder Bahn noch Flughafen soll neu errichtet werden, lediglich ein neues Skistadion in Stockholm, das die

Stadt laut Aussage der Bewerber ohnehin benötige.

Eines ist bereits fix: Spiele der kurzen Wege wird es 2026 nicht geben. Mailand und Cortina d'Ampezzo trennen fünfeinhalb Autostunden, Stockholm und Åre – wo die Ski-Bewerbe stattfinden sollen – über sieben Stunden. IOC-Präsident Thomas Bach ist aber optimistisch: „Was wir schon nach den Vorgesprächen sagen können: Es sind zwei sehr gute Masterpläne, die den Vorgaben der Reformagenda 2020 entsprechen. Das heißt, dass auf eine nachhaltige Nutzung existierender Sportstätten gesetzt wird.“

DIE ABRÄUMER



LINKS Dreifachsieg im WM-Slalom (v. l.): Michael Matt (Silber), Marcel Hirscher (Gold), Marco Schwarz (Bronze)

RECHTS Vize-Weltmeister bei der Heim-WM: Bernhard Gruber und Josef Rehl



Unsere Olympia-Stars von Pyeongchang 2018 machten auch im Winter danach gute Figur. Allen voran Doppel-Olympiasieger Marcel Hirscher. Der Salzburger prolongierte im postolympischen Winter auch als Jungpapa seine Siegesserie (plus 9!), holte im Weltcup zum 8. Mal in Folge die große Kristallkugel und gewann zusätzlich die Disziplinenwertungen im Slalom und im Riesentorlauf. Insgesamt hält Hirscher bei 67 Weltcupsiegen.

Bei der Weltmeisterschaft im schwedischen Åre carvte der 30-jährige Annaberger zu Gold im Slalom und Silber im RTL und also in der ewigen Bestenliste an Toni Sailer vorbei: „Ich bin sehr, sehr happy! Grundsätzlich wäre letztes Jahr nach den Olympischen Winterspielen der perfekte Zeitpunkt zum Aufhören gewesen, aber die Plus-Saison hat noch einmal gut funktioniert.“

Das hat es auch bei Vincent Kriechmayr, der mit einem Sieg im Lauberhorn-Rennen und zwei WM-Medaillen endgültig in der Abfahrts-Elite angekommen ist. Marco Schwarz präsentierte sich im Jänner in Top-Form und krönte seine tolle Saison mit drei Mal Edelmetall in Åre, wurde dann aber wegen einer schweren Verletzung gestoppt. Eine lange Verletztenliste gab es auch bei den Ski-Damen. Nicole Schmidhofer und Co. machten aber die Langzeitausfälle von Anna Veith, Stephanie Brunner

OBEN Nicole Schmidhofer raste zum Gesamtweltcupsieg in der Abfahrt.

UNTEN Vincent Kriechmayr etablierte sich mit dem Abfahrts-Sieg am Lauberhorn in Wengen und mit zwei WM-Medaillen in Åre mitten in der Weltelite der Speed-Spezialisten.



und Conny Hütter nahezu vergessen.. Die Steirerin durfte beim Finale sogar die Kristallkugel für die beste Abfahlerin der Saison stemmen, als erste ÖSV-Läuferin seit Renate Götschl 2006: „Es war eine Mega-Saison!“

Im Nordischen Lager waren die Weltmeisterschaften in Seefeld Höhe-



und Tiefpunkt zugleich. Sportlich lief es für das ÖSV-Team mit insgesamt neun Medaillen, darunter auch im erstmals ausgetragenen Skisprung-Teambewerb der Damen, sehr gut. Rund 200.000 Zuschauer sorgten für tolle Bilder an Loipen und Schanzen.

Snowboardcrosser Hanno Douschan war bei der WM in Park City mit Silber als einziger Österreicher erfolgreich, Teamkollege Alessandro Hämmerle sicherte sich den Gesamtweltcup, die Alpin-Boarder Daniela Ulbing/Benjamin Karl gewannen die kleine Kristallkugel für die Teamwertung. Olympiasiegerin Anna Gasser wurde von einer Verletzung außer Gefecht gesetzt.

Die rot-weiß-roten Biathleten erlebten eine durchwachsene Saison. Absoluter Höhepunkt war die WM-Bronzemedaille von Julian Eberhard im Massenstart von Östersund. Beim Saisonfinale in Oslo schrammte Felix Leitner, 22, ehemaliger Junioren-Weltmeister und EYOF-Starter (2013), als Vierter des

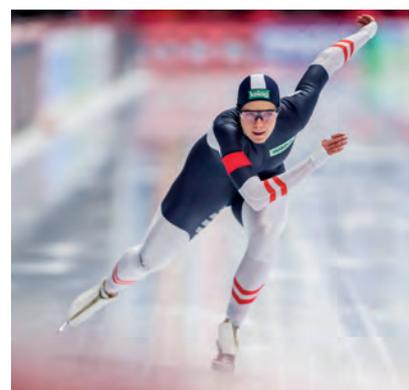
Verfolgungsrennens nur knapp am ersten Stockerlplatz seiner Karriere vorbei.

Zahlreiche Erfolge gab es auch im Eiskanal und auf der Eisbahn. Dort jubelte Eisschnellläuferin Vanessa Herzog über Gold bei Welt- und Europameisterschaften: „Die Saison war ein absoluter Traum!“

Eine Goldmedaille daheim gab es für Skeleton-Ass Janine Flock. Zum dritten Mal nach Königssee 2014 und St. Moritz 2016 krönte sich die Tirolerin zur Europameisterin – und das auf ihrer Heim-Bahn in Innsbruck-Igls. „Ich

wollte diesen Sieg unbedingt, aber er ist nur ein Zwischenschritt zum ganz großen Ziel, nämlich bei den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking schnell zu sein.“

Österreichs Kunstbahn-Asse sorgten nach dem Olympia-Märchen von Pyeongchang auch bei der Rodel-WM im deutschen Winterberg mit insgesamt sechs Medaillen für eine sehenswerte Ausbeute. Das Sprint-Gold durch Jonas Müller strahlte dabei besonders hell. Der nächste Winter kann also kommen, bis dahin halten wir es aber mit Marcel Hirscher: „Es ist Zeit für die Badehose!“



LINKS Janine Flock, Olympia-Vierte im Skeleton, raste daheim zum EM-Titel.

RECHTS OBEN Daniela Iraschko-Stolz flog in Seefeld zu drei WM-Medaillen.

RECHTS UNTEN Vanessa Herzog schaffte in dieser Eisschnelllauf-Saison Historisches: EM- und WM-Gold, dazu Titelverteidigung im Weltcup über 500 Meter.

OFFIZIELLER
PARTNER
AUSTRIA SKI TEAM

peeroton
WINNERS STUFF



* Sportfachhandel Intersport

SPORTNAHRUNG MIT SYSTEM

SCHMECKT. SÄTTIGT. STÄRKT.

POWERPACK – ÖSTERREICHS SPORTRIEGEL NR.1*



OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

www.peeroton.com



LINKS Legen sich für die Heim-WM in die Riemen: Christoph Seifriedsberger und Ferdinand Querfeld.

RECHTS Österreichs Ruder-Vize-Europameisterin im Einer Magdalena Lobnig hat bei der WM in Linz-Ottensheim gute Chancen auf eine Medaille.

AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU





25-1



AUGUST – SEPTEMBER 2019

Chambéry, rund 80 Kilometer östlich von Lyon. Wir schreiben den 7. September 2015. An jenem Montag wurde ein kleines Stück Sport-Geschichte geschrieben, als die 142 Mitgliedsverbände des Ruder-Weltverbandes FISA die Weltmeisterschaften 2019 an Linz-Ottensheim vergaben. Die Regattastrecke an der Donau setzte sich bei der Abstimmung klar gegen die Millionenstadt Hamburg – damals noch Olympia-Bewerber – durch. Zwei Jahre hatte das Organisationsteam um Horst Anselm die Bewerbung geplant und vorbereitet. Ausschlaggebend für Linz-Ottensheim waren die fairen Windverhältnisse und die nachhaltigen Ausbaupläne. „Eindruck hat aber sicher auch gemacht, dass die U23-WM 2013 nur sieben Wochen nach dem verheerenden Hochwasser vorbildlich ausgerichtet wurde“, erinnert sich ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer, der sich auf ein Ruder-Spektakel freut.

Denn von 25. August bis 1. September 2019 werden 1.400 Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt in rund 500 Booten um WM-Medaillen kämpfen, es geht auch um die Quotenplätze für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. „Das Erreichen der Quotenplätze ist eine riesige Herausforderung, aber wir gehen mit Heimvorteil und viel Zuversicht in diese Entscheidung“, ist Nussbaumer, der selbst drei Mal bei Olympischen Spielen am Start war, zuversichtlich. Neben Magdalena Lobnig, in den letzten Jahren mit Stockerl-Abo im Weltcup, bei Welt- und Europameisterschaften, dürfen sich auch die Damen und Herren in der Kategorie Leichtgewicht-Boote Hoffnungen auf ein Flugticket nach Japan machen. Karten für die Ruder-WM in Linz-Ottensheim gibt es unter www.wrch2019.com.

Meine Olympia-Premiere in Rio war hart und lehrreich zugleich. Von absoluter Freude und Zufriedenheit bis hin zu einem enttäuschenden Finallauf war alles dabei. Im Nachhinein betrachtet

bin ich aber stolz auf das Erreichte. Ich habe viel mitgenommen, meine Ziele neu definiert und verschiedene Puzzelsteine hinzugefügt, um stabiler und stärker zu werden.

Tokio 2020 soll natürlich viel besser als Rio werden. Bislang lief der Weg dorthin nach Plan, obwohl ich immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen hatte bzw. habe. 2019 ist ein ganz

entscheidendes Jahr, denn die erste Chance auf ein Olympiaticket bietet sich bei der Heim-Weltmeisterschaft in Linz-Ottensheim.

OLYMPIA ERFAHRUNG

ROAD TO TOKYO 2020

MAGDALENA LOBNIG

TRAINING 45-STUNDEN-WOCHE

In Summe komme ich im Durchschnitt auf 4.000 Ruderkilometer im Jahr, bei einem Pensum von 40 bis 45 Wochenstunden. Wobei die Einheiten am Wasser nur einen Teil ausmachen.

Der Rest setzt sich aus Kraft- bzw. Ergometertraining, Stabilisationsübungen, alternativem Training (Rad/Lauf/Berg) und aktiven Regenerationszeiten zusammen.

PERSPEKTIVE KLARE ZIELE

Ich habe gelernt, mir klare Ziele zu setzen, die ich konsequent verfolge. Extrem wichtig ist das persönliche Umfeld. Gleichgesinnte und motivierende Personen geben einem die Chance, sich stetig weiterzuentwickeln. Auch Abwechslung spielt eine große Rolle,

obwohl Profisport und Leistungsentwicklung oft von monotonen Abläufen bestimmt werden. Neue Reize für den Kopf sind dennoch ein absolutes Muss, um die Bereitschaft und Lust aufrechtzuerhalten.

LEIDENSCHAFT NO LIMITS

Sport ist mein Leben! Ich liebe es einfach mich auszupowern, dabei körperliche und geistige Limits zu erreichen

und zu beobachten, wie sich mein Körper verändert und weiterentwickelt.



**28 JAHRE
KÄRNTEN**

Rudern – W1X Damen-Einer

2 X WM-BRONZE 2017 und 2018

EM-GOLD 2016

2 X EM-SILBER 2013 und 2018

EINE OLYMPIA-TEILNAHME 6. Platz in Rio de Janeiro, 2016



INSPIRATION WIND, WASSER, WETTER

Bereits als Kind haben mich die vorbeifahrenden Boote am Stausee meiner Heimatstadt fasziniert: Der Rhythmus der Ruder, der gemeinsame Atemausstoß einer Mannschaft, die Rufe des Trainers im Motorboot da-

neben ... Rudern – ob im Team oder allein – ist zudem eine sehr vielfältige Sportart. Man ist im Freien, hat deshalb nicht nur mit der Konkurrenz, sondern auch mit Wind, Wasser und Wetter zu kämpfen.

NETZWERK FAMILYBUSINESS

Ohne meine Familie wäre ich nicht da, wo ich bin. Im Laufe der Jahre lernt man so einige Sportfamilienstrukturen kennen, daher sehe ich es als nicht selbstverständlich an, ein

derartiges Umfeld zu haben. Meine Schwester hat sogar als Vollzeit-Polizistin das Wettkampfrudern wieder aufgenommen, um mich als Trainingspartnerin zu unterstützen.

AUSZEIT STUDIUM

Wenn Zeit bleibt, kümmere ich mich hauptsächlich um mein MBA-Studium für Business Administration und Sport, arbeite hier momentan an mei-

ner Masterarbeit. Und ansonsten liebe ich es, in der Natur zu sein oder auch mal shoppem zu gehen.

**29 JAHRE
INNSBRUCK
VORSTIEG, BOULDERN
WELTMEISTER VORSTIEG 2012** Prais (FRA)
WELTMEISTER VORSTIEG 2018 Innsbruck (AUT)
WELTMEISTER COMBINED 2018 Innsbruck (AUT)
BEGEHUNG VON Planta de Shiva 9b



JAKOB SCHUBERT

Nach Doppel-Gold bei der Heim-Weltmeisterschaft in Innsbruck träumt Kletter-Ass Jakob Schubert von einer Olympia-Medaille. Zuvor soll aber die Qualifikation gelingen – ausgerechnet in Tokio. Im Interview spricht der 28-Jährige über die Faszination Klettern, seinen Plan A für Olympia 2020 und den Combined-Bewerb.

OLYMPIA REPORT: Jakob, die neue Saison ist bereits gestartet. Wie ist die Vorbereitung verlaufen?

Jakob Schubert: Ich konnte mein Programm durchziehen, habe mit den Erkenntnissen der Weltmeisterschaft an einigen Schrauben gedreht, vor allem im Speed-Bereich. Das Training ist gut verlaufen, die ersten Wettkämpfe waren auch schon wieder ganz gut.

Also voller Fokus auf die Olympia-Qualifikation?

Das ist das ganz große Ziel in diesem Jahr – und der WM-Titel war ein extremer Boost für mein Selbstvertrauen. Am schönsten wäre es, wenn es gleich bei der ersten Möglichkeit, der WM im August in Tokio, klappt. Dafür muss ich unter die Top-7 kommen, das wäre der Plan A. Wenn ich mich nicht verletze, habe ich das jedenfalls drauf.

Gibt es einen Plan B?

Das wäre der Qualifikationsbewerb, für den man sich über den Weltcup qualifiziert. Und im Notfall kann man sich auch über die Europameisterschaft qualifizieren, das wäre der Plan C. Aber da hoffe ich nicht, dass ich den brauche.



Was macht diesen noch sehr jungen olympischen Combined-Bewerb aus?

Es ist die Kombination aus Bouldern, Speed und Vorstieg, was doch sehr neu ist, weil es bis vor kurzem hauptsächlich für jede einzelne Kategorie Spezialisten gab. Der Bewerb selbst ist ein bisschen ein Pokerspiel, weil die Ergebnisse der drei Disziplinen miteinander multipliziert werden und der niedrigste Score gewinnt. Da geht es am Tag X und vor allem im Finale nicht nur darum, der Beste zu sein. Es muss wirklich alles passen, und es kann auch sehr viel passieren.

Das hat man bei der Heim-WM gesehen. Was ist neben Selbstvertrauen und zwei Mal Gold von Innsbruck 2018 geblieben?

Unvergessliche Momente. Bilder, die mir nie mehr aus dem Kopf gehen werden. Und ich werde auch laufend daran erinnert und darauf angesprochen, wie vielen Menschen ich damit eine Freude machen und sie für den Klettersport begeistern konnte.

Was verbindest du mit Tokio?

Ich reise sehr gerne nach Japan, auch wenn es mir als Innsbrucker in einer 35-Millionen-Stadt manchmal ein bisschen zu hektisch zugeht. Wir waren heuer auch schon 10 Tage auf Trainingslager in Tokio. Die Menschen sind unglaublich freundlich, das Essen schmeckt gut, Klettern hat einen sehr hohen Stellenwert. Es gibt unglaublich viele Hallen.

In Sachen Infrastruktur muss sich Innsbruck aber nicht verstecken, oder?

Im Mai sind es zwei Jahre, dass wir das Kletterzentrum haben, das ja

auch Bundesleistungszentrum ist. Da können wir Teile der Halle so gestalten, dass es vom Niveau her passt und wir optimale Trainingsbedingungen haben. Und im Olympiazentrum mache ich mein restliches Programm, vor allem Mobilisierung und Dehnen.

Faszination Klettern – was macht die für dich aus?

Es kann nie langweilig werden. Ich klettere schon 16 Jahre und habe jedes Mal, egal ob im Training oder am Berg, das Gefühl, dass ich etwas Neues erlebe, weil man jeden Griff auf so viele verschiedene Arten ausüben kann.

CLIMBERS PARADISE

Beeindruckender Sport, fantastische Stimmung, rund 60.000 begeisterte Zuschauer und vier Medaillen durch Jessica Pilz und Jakob Schubert – die Kletter-Weltmeisterschaft in Innsbruck übertraf alle Erwartungen. Die Tiroler Landeshauptstadt wurde im September 2018 zum Hotspot der Kletter-Welt, das neue Kletterzentrum, das seit zwei Jahren in Betrieb ist, einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Auch weil über 140 TV-Stationen von den Bewerben berichtet haben, 14 davon live. Die „Next Generation“ scharft schon in den Startlöchern, wie Sandra Lettner und Laura Lammer bei den Olympischen Jugend-Spielen in Buenos Aires mit Gold und Bronze eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben.



HEIMVORTEIL Jessica Pilz und Jakob Schubert gewannen bei der Kletter-WM daheim vier Medaillen, darunter Gold und Bronze im neuen Olympia-Format Combined



LENZ

since 1987

lenzproducts.com



WER HOCH HINAUS WILL, BRAUCHT STARKEN SUPPORT

Stabilisation und Bewegungsunterstützung für eine
bessere Performance – die Compression Socks von Lenz.

ERSTER TOE CAP®
HEAT SOCK MIT
MERINO &
COMPRESSION



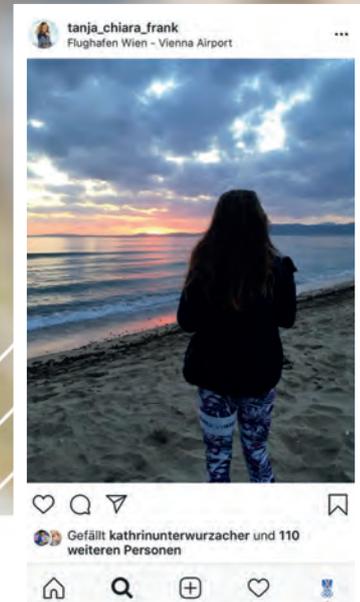
KNEE-HIGH

SLEEVE

MID

LOW

SHORT



TANJA FRANK

Die 26-jährige Wienerin ist Österreichs letzte Olympiamedaillengewinnerin, holte sie doch 2016 gemeinsam mit Thomas Zajac Bronze in der Nacra-17-Klasse.

Inzwischen segelt sie mit Lorena Abicht im 49er-FX. Eines ist unverändert: In den sozialen Netzwerken macht Tanja Frank eine gute Figur.



Was gibt's Schöneres als das Bier danach?

STIEGL. SO VIEL ZEIT MUSS SEIN.



BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.

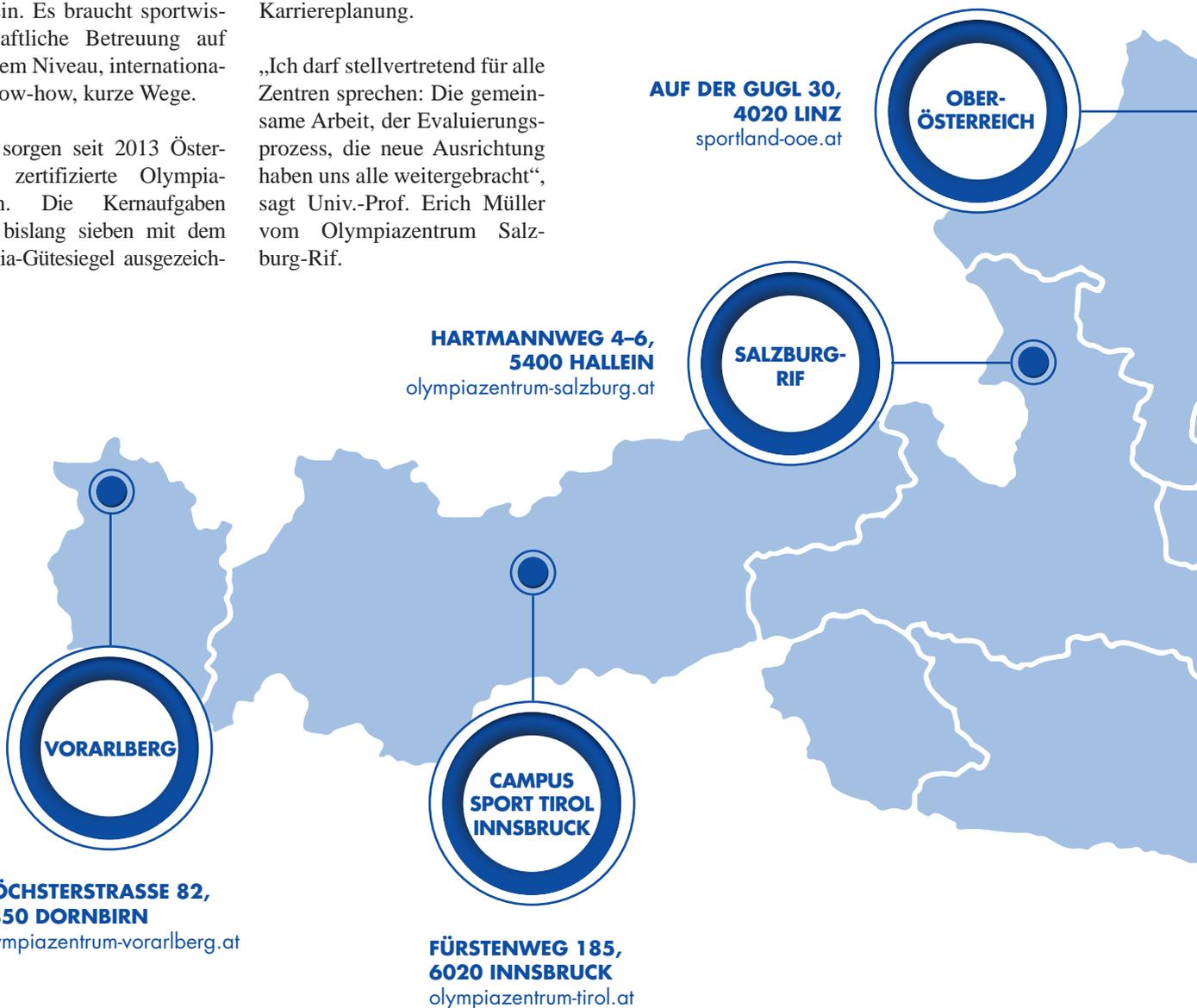
SIEBEN ZENTREN UND EIN ZIEL

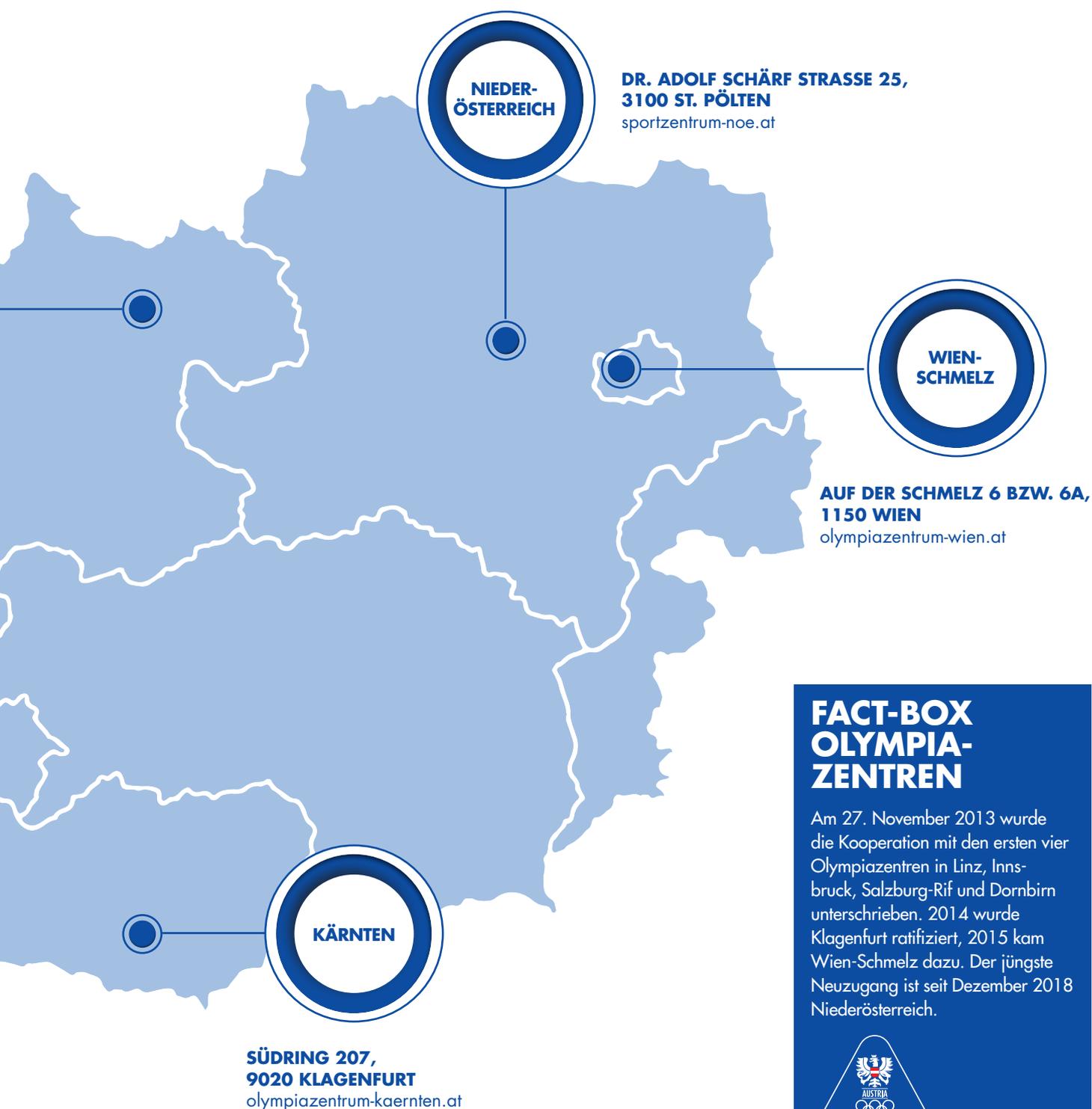
Top-Athleten brauchen Top-Betreuung. Um bei Olympia, WM oder EM um Medaillen mitkämpfen zu können, muss die Vorbereitung optimal sein. Es braucht sportwissenschaftliche Betreuung auf höchstem Niveau, internationales Know-how, kurze Wege.

Dafür sorgen seit 2013 Österreichs zertifizierte Olympiazentren. Die Kernaufgaben dieser bislang sieben mit dem Olympia-Gütesiegel ausgezeichneten Zentren liegen in der Sport- und Ernährungswissenschaft, Sportpsychologie, Sportmedizin, Leistungsdiagnostik, Physiotherapie und Karriereplanung.

„Ich darf stellvertretend für alle Zentren sprechen: Die gemeinsame Arbeit, der Evaluierungsprozess, die neue Ausrichtung haben uns alle weitergebracht“, sagt Univ.-Prof. Erich Müller vom Olympiazentrum Salzburg-Rif.

„Ich darf stellvertretend für alle Zentren sprechen: Die gemeinsame Arbeit, der Evaluierungsprozess, die neue Ausrichtung haben uns alle weitergebracht“, sagt Univ.-Prof. Erich Müller vom Olympiazentrum Salzburg-Rif.





FACT-BOX OLYMPIA- ZENTREN

Am 27. November 2013 wurde die Kooperation mit den ersten vier Olympiazentren in Linz, Innsbruck, Salzburg-Rif und Dornbirn unterschrieben. 2014 wurde Klagenfurt ratifiziert, 2015 kam Wien-Schmelz dazu. Der jüngste Neuzugang ist seit Dezember 2018 Niederösterreich.



www.olympiazentrum.at



GEMEINSAM RICHTUNG TOKIO

OLYMPIA-WORKSHOP

In weniger als eineinhalb Jahren starten die Olympischen Spiele 2020, das Österreichische Olympische Comité hat sich schon längst auf den Weg gemacht. Auf der gemeinsamen „Road to Tokyo“ sollen Synergien in ganz Österreich hergestellt und genutzt werden. Ein guter Grund, sich Ende Februar mit Vertreterinnen und Vertretern der sieben Olympiazentren zum Olympic Austria-Workshop in Innsbruck zu treffen.

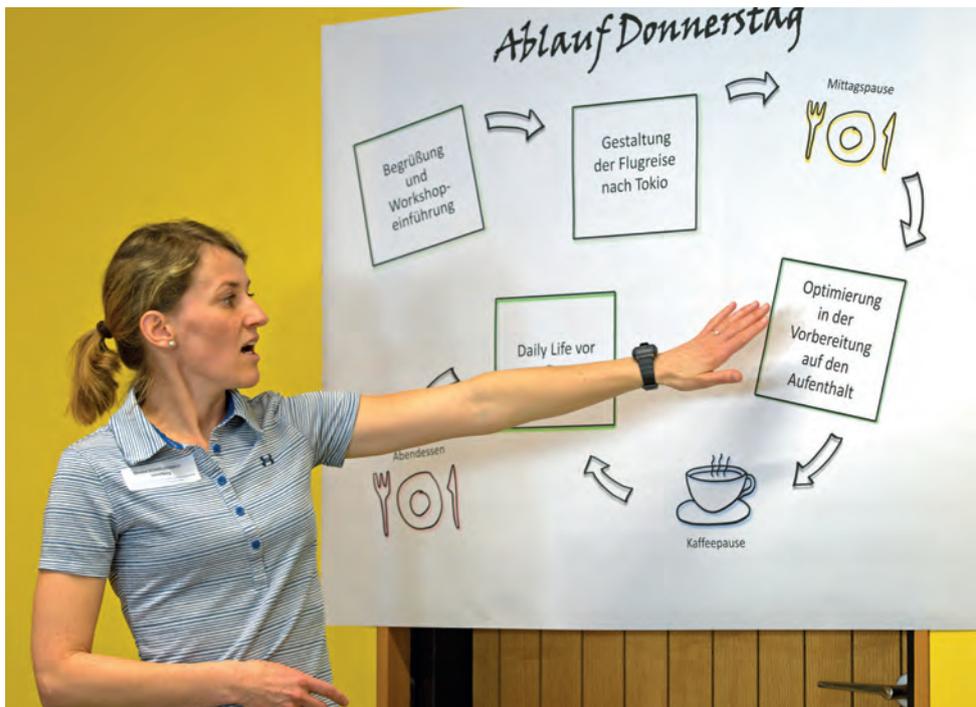
Zu den wichtigsten Themen, die von den 40 ExpertInnen der Olympiazentren (Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck, Oberösterreich/Linz, Salzburg-Rif, Vorarlberg/Dornbirn, Kärnten/Klagenfurt, Wien-Schmelz, Niederösterreich/St. Pölten) am Uni-Campus Innsbruck aufbereitet wurden, zählten: Wie kann man sich bestmöglich auf die zu erwartenden Temperaturen (bis 40 Grad) und die extrem hohe Luftfeuchtigkeit in Tokio einstellen? Mit welchen Bedingungen ist im Olympischen Dorf zu rechnen, welche Herausforderungen warten auf die AthletInnen? Wie lässt sich die Zeitumstellung gut verkraften? Wie sportgerecht ist die japanische Kost?

„Wir haben Fragen dieser Art in der Vergangenheit nur im kleinen Kreis diskutiert. Während der zwei Olympic-Austria-Workshop-Tage wurden hunderte Vorschläge gesammelt und bisherige Erfahrungen von Trainingslagern in Tokio ausgetauscht. Jetzt gilt es in den nächsten Wochen dieses Material entsprechend aufzuarbeiten und die Erkenntnisse zu ver-

VORBEREITUNG ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber betonte beim Olympia-Workshop die Wichtigkeit der Test-Events in Tokio.

tiefen“, erläutert ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Das Ergebnis soll in einem „Vorbereitungs-Manual“ für AthletInnen, BetreuerInnen und Fachverbände zusammengefasst werden. Rund 30 Seiten mit konkreten Vorgaben für die rot-weiß-roten Olympia-Hoffnungen. ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber erklärt: „Noch ist es über ein Jahr bis zur Eröffnung, aber die Zeit drängt: Heuer stehen in Japan bereits mehr als 20 Test-Events auf dem Programm. Ziel muss sein, unsere potenziellen Olympia-Teilnehmer bzw. ihre Coaches schon im Vorfeld auf alle Unsicherheiten und Herausforderungen vorzubereiten. Das Feedback der Test-Events werden wir dann in das endgültige Handbuch für Tokio einfließen lassen.“



OBEN Simone Schmelzenbach vom Olympiazentrum Vorarlberg präsentierte das Workshop-Programm.

UNTEN ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel will in der Vorbereitung auf Tokio nichts dem Zufall überlassen.

DREI SCHRITTE FÜR TOKIO 2020

40 Spezialisten (Sportwissenschaftler, Mediziner, Physiotherapeuten und Ernährungsberater), drei zentrale Fragen, sechs Arbeitsgruppen und ein knappes Dutzend Diskussionsrunden. Der Olympic-Austria-Workshop I am Uni-Campus Innsbruck eröffnete für Österreichs sieben Olympiazentren die eigentliche Vorbereitungsphase für die Sommerspiele 2020 in Tokio. Drei Maßnahmen wurden beschlossen.



Jedes der sieben Olympiazentren beschäftigt sich mit definierten Spezialthemen. Beispiele: Auf der Schmelz in Wien werden Maßnahmen zur Minimierung von Infektionskrankheiten ausgearbeitet (am Beispiel der Segel-Nationalmannschaft, die bereits mehrere Trainingsaufenthalte im

„Aus Hunderten Seiten von Aufzeichnungen, Recherchen und Trainingsprogrammen erarbeiten wir im März und April ein erstes, möglichst kompaktes Tokio-Handbuch. Wir wollen konkrete Antworten auf die wichtigsten Vorbereitungs-Fragen geben. Damit Coaches und Verbände für ihre Athletinnen und Athleten die indivi-

Nach der japanischen Test-Event-Serie im vorolympischen Jahr werden die ersten Richtlinien und Vorschläge aufgrund der Erfahrungen von Athleten und Coaches aktualisiert und konkretisiert. Für Februar 2020 (Olympic Austria-Workshop II) wird dann ein finales Manual für die heiße Countdown-Phase erstellt. „Es müssen allgemeingültige Handlungsempfehlungen sowie sportartspezifische Anregungen neben Antworten auf individuelle Herausforderungen enthalten sein“,

Olympia-Revier absolviert hat). Das OZ Klagenfurt-Team konzentriert sich auf die wettkampfgerechte Optimierung der Athleten-Ernährung. In Innsbruck wird an der Integration von technischen Geräten zur Trainings-Optimierung gearbeitet.

duell maßgeschneiderten Maßnahmen setzen können, um optimal auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Die zu erwartende Hitzewelle, die hohe Luftfeuchtigkeit, die besondere Kost bis hin zum immer größer werdenden Erwartungsdruck vor Olympia“, erklärt Gaby Madlener, ÖOC-Olympiazentren-Beauftragte.

meint ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber. „Das große Schlagwort in der Vorbereitung ist Routine – es geht darum, individuelle Abläufe, Routinen zu finden, die man dann auch während Olympia strikt durchzieht. So spart man Kraft und Konzentration für den eigentlichen Tag X.“ Nachsatz: „Ein Punkt, der uns 2016 in Rio stark beschäftigt hat, waren Erkrankungen und Verletzungen von Coaches. Das lässt dann natürlich auch die Athletin, den Athleten nicht kalt.“





LINKS Der Olympia-Workshop in Innsbruck wurde von VertreterInnen aller sieben Olympiazentren besucht.

RECHTS ÖSV-Athletin Stephanie Brunner beim geschwindigkeitsbasierten Krafttraining im Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck.

WEAR 2 WIN

Die Olympiazentren Austria stellen die wichtigsten regionalen Betreuungseinrichtungen des Spitzen- und Nachwuchssports dar. Nicht nur dem tagtäglichen Training und der perfekten Vorbereitung auf olympische Events kommt ein wichtiger Stellenwert zu, auch die Forschung wird großgeschrieben. Zahlreiche sportwissenschaftliche Projekte, deren Ergebnisse bereits in Erfolgen bei Sportgroßveranstaltungen ersichtlich waren, wurden an den verschiedenen Zentren bereits umgesetzt. Das aktuelle Projekt des Olympiazentrums Campus Sport Tirol Innsbruck, wo 14 Mitarbeiter mit rund 70 Athleten arbeiten, heißt „Wear2Win“. Das Team setzt dabei verstärkt auf die Miteinbeziehung von technischen Geräten zur besseren Trainingssteuerung.

Beim geschwindigkeitsbasierten Krafttraining wird die Bewegungsgeschwindigkeit von Kraftübungen erfasst, um die optimale Last in Echtzeit steuern und um nach jeder Wiederholung Feedback über die Qualität der entsprechenden Leistung geben zu können. Alle Athleten-bezogenen Daten werden in einer Cloud abgelegt, Leistungskurven können erstellt und Vergleiche gezogen werden. Mobile

Nahinfrarotspektroskopie dient zur Überprüfung der Sauerstoffversorgung im muskulären Gewebe, u. a. zur genauen Schwellenbestimmung im Ausdauertraining bzw. zur Steuerung des Krafttrainings. Kaatsu („Blood Flow Restriction“) basiert auf der Unterbindung des Blutflusses (Okklusion) der zu trainierenden Gliedmaßen – dies passiert durch die Verwendung von Luftdruckmanschetten. Der Muskel wird dadurch gezwungen, den Energiebedarf ohne Sauerstoff zu decken. Diese Methode ist speziell in der Reha nach Verletzungen gefragt, Ski-Ass Stephanie Brunner arbeitet so an ihrem Comeback nach einer Knieverletzung.

„Das Feedback ist sehr positiv. Das Projekt ist eine einzigartige Chance für uns, den Spitzensport in Österreich auf ein neues Level zu heben. Wir sind überzeugt, dass die angewandten Methoden künftig in die tagtägliche Arbeit einiger Athleten einfließen werden“, meint Christian Raschner, Sportlicher Leiter des Olympiazentrums Campus Sport Tirol Innsbruck.

Die Ergebnisse des Projekts sollen in weiterer Folge mit den anderen sechs Olympiazentren geteilt werden – um eine mögliche Grundlage für neue Erfolge zu legen.



„OLYMPIA-MEDAILLE IST UNSER ANTRIEB!“

Mag. Gregor Högler, 46, wurde im Rahmen der Lotterien-Gala im November 2018 zum Trainer des Jahres gewählt. Der ÖLV-Sportdirektor und studierte Maschinenbauer gilt als Perfektionist, arbeitet unermüdlich daran, das Trainingsumfeld für seine Athleten zu optimieren. Erklärtes Ziel: eine Olympia-Medaille bei den Sommerspielen 2020 in Tokio.

OLYMPIA REPORT: Was macht der Erfolgs-Coach Gregor Högler besser als andere?

Gregor Högler: Wir führen den Österreichischen Leichtathletik-Verband wie ein Unternehmen. Meine erste Handlung war, das Trainingsumfeld für die Athleten zu verbessern. Jetzt haben wir Kaltwasserbecken, eine Trainingshalle, ein Wurf-Feld etc, damit können wir zu jeder Zeit trainieren, ohne auf andere Rücksicht nehmen zu müssen. Der Lohn sind internationale Medaillen – für den ÖLV waren es 2018 in al-

len Altersklassen insgesamt elf. Das kann sich sehen lassen. Als ich zum Verband kam, war ich der einzige hauptamtliche Trainer. Mittlerweile haben wir elf.

Lassen sich Top-Leistungen auf das Umfeld reduzieren?

Bleiben wir beim bildlichen Vergleich mit einem Unternehmen: Ohne Produktionshalle gibt's keine Ware. Und ohne Ware gibt's kein Geld. Umgelegt auf den Sport heißt das: Du brauchst eine Trainingshalle und dazu einen Coach, einen Physio, einen Arzt usw. Konkret gesprochen: Lukas Weißhaidinger trainiert bis zu 35 Stunden in der Woche. Damit ist es aber noch lange nicht getan. Mindestens genauso wichtig sind regenerative Maßnahmen wie Kälte-Bad, Laser-Behandlung, Massagen, dazu regelmäßige medizinische Untersuchungen. Worauf ich hinaus will? All das kostet Zeit und viel Geld: Bis zu 15.000 Euro brauchen wir alleine für Lukis Massagen pro Jahr. Die neuen Kraftgeräte haben einen Wert von 70.000 Euro.

Wie lässt sich das finanzieren?

Der ÖLV ist ständig auf der Suche nach Kooperationen. Die angesprochenen Massagen werden über das Olympia-Projekt vom Bundesministerium finanziert.

Du sprichst konkret von einer Olympia-Medaille 2020. Das ist Österreich das letzte Mal 2000 (Silber durch Stephanie Graf im 800-Meter-Lauf) gelungen. Wie gut stehen die Chancen?

Luki und ich haben ein Trainingsgerät der Marke Eigenbau – ein Stahlgerüst mit 600 kg Eigengewicht – konstruiert. Da kann Luki noch gezielter an der richtigen Wurftechnik feilen. Mit den neuen Kraftgeräten können wir jede Übung anhand einer Fülle von Daten sofort analysieren. Mit solchen Details nähern wir uns dem Traum vom ersten 70-m-Wurf an. Wir glauben: Bei Olympia in Tokio wird man 70 m für eine Medaille brauchen! Das ist unser Antrieb!

„WIR GLAUBEN: BEI OLYMPIA IN TOKIO WIRD MAN 70 M FÜR EINE MEDAILLE BRAUCHEN.“

LINKS Erfolgsduo: ÖLV-Sportdirektor Gregor Högler mit Diskus-Rekordhalter Lukas Weißhaidinger

RECHTS Die Hero-Trophäe bei der Lotterien Sporthilfe-Gala für den „Coach des Jahres“



ZUR PERSON

Mag. Gregor Högler

Geboren am 27. Juni 1972
in Wien

ÖLV-Sportdirektor und Trainer von Diskus-Rekordhalter Lukas Weißhaidinger (EM-Dritter 2018, Berlin)

2018 von Sporthilfe und BSO zum Trainer des Jahres gewählt

In seiner aktiven Karriere 14-facher Speerwurf-Staatsmeister

Nach wie vor ÖLV-Rekordhalter mit 84,03 m (Kapfenberg, 17.7.1999)

Olympia-Teilnehmer 2000

Studierter Maschinenbauer





SALT LAKE

MEINE SPIELE



„Fritz the Cat“ auf seiner Fahrt zu Olympia-Gold. Am 10. Februar 2002 fuhr der Kärntner in der Herren-Abfahrt von Salt Lake City mit Startnummer 10 zum Sieg und feierte somit den größten Erfolg seiner Karriere. Sechs Tage später wurde er im Super-G Vierter.

FRITZ THE CAT

Gefasst sei er gewesen und gleichzeitig überwältigt. „Weil du weißt, das ist etwas ganz Besonderes, nein, eigentlich ist es das Größte“, erinnert sich Fritz Strobl an jenen Tag zurück, der sein Leben für immer verändern sollte. Denn ab da durfte sich der Kärntner Olympiasieger nennen. Mit seiner Fahrt zu Gold setzte sich „Fritz the Cat“, wie er ob seines unvergleichlichen Rennstils bis heute genannt wird, bei den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City 2002 ein sportliches Denkmal. Es war der 10. Februar 2002, als er in Snowbasin das Rennen seines Lebens bestritt und die Abfahrt vor Lasse Kjus und Stephan Eberharter gewann. „Leicht kränklich. Und nach der Feier bin ich dann flachgelegen. So gesehen war viel Glück dabei. Da musst' im Nachhinein schon die Hän-

„ALS OLYMPIASIEGER MUSS MAN DIE HÄNDE ÜBER'N KOPF ZUSAMMENSCHLAGEN UND EINFACH NUR DANKE SAGEN.“

de über'n Kopf zusammenschlagen und einfach nur Danke sagen“, ist sich Strobl selbst 17 Jahre später noch bewusst. „Aber was bleibt am Ende von einer Sportkarriere übrig, außer große Siege? Daran wirst eben gemessen. Da weiß jeder, dass du in deiner Sportart zu den Besten gezählt hast“, sagt der mittlerweile 46-Jährige nicht ohne gewisse Bescheidenheit. „In einer Ski-Nation wie Österreich musst dich erst mal für Olympia qualifizieren. Es ist schon ein wahnsinniges Privileg, überhaupt dabei sein zu dürfen.“ Das dachte er sich auch bei seinem ersten Olympia-Auftritt in Nagano 1998. „Die Dimensionen, das ganze Rundherum, das war alles so neu und überraschend. Du saugst die Atmosphäre auf und bist gleichzeitig ein bissl demütig, weil du genau weißt, dass du das als aktiver Sportler nicht so oft erleben wirst dürfen.“





Das ist nicht das einzige, was Strobl von seinen insgesamt drei olympischen Auftritten mitgenommen hat: „Aus sportlicher Sicht habe ich gelernt, Dinge anders zu bewerten. Dabei sein ist alles, doch nur dabei sein und nichts reißen, ist halt auch net klass. Aber nicht um jeden Preis. Alles dafür tun, ja! Nur nicht auf Kosten meiner Gesundheit oder auf Kosten anderer. Deshalb passt der Olympische Gedanke ganz gut zu meiner persönlichen Einstellung.“

Welche Bedeutung der Olympiasieg haben würde, hat der neunfache Weltcupsieger damals nach seiner Rückkehr aus den USA realisiert. „Der Leo Stock war der Erste, der mich daheim angerufen hat. Und er hat gesagt: ‚Gratuliere Olympiasieger! Erst wennst aufgehört hast, wirst wissen, welchen Wert das hat.‘ Recht hatte er. Denn Olympiasieger bist auf ewig!“

LINKS OBEN Bei seiner ersten Olympia-Abfahrt in Nagano belegte Strobl Platz elf.

LINKS UNTEN Medaillengewinner unter sich: Felix Gottwald, Fritz Strobl, Stephan Eberharter (v. links)

RECHTS OBEN Bei der Siegerehrung nach dem Rennen hob selbst der sonst so ruhige Fritz Strobl ab.

„ES IST SCHON EIN WAHNSINNIGES PRIVILEG, ÜBERHAUPT BEI OLYMPIA DABEI SEIN ZU DÜRFEN.“

FACT BOX

GEBOREN 24. August 1972
in Lienz (Osttirol)



Drei Olympia-Teilnahmen:
Nagano 1998 (11. Abfahrt)
Salt Lake City 2002
(1. Abfahrt, 4. Super-G)
Turin 2006 (8. Abfahrt)



GOLD

Salt Lake 2002, 1. Abfahrt
(1:39,13 Min.)



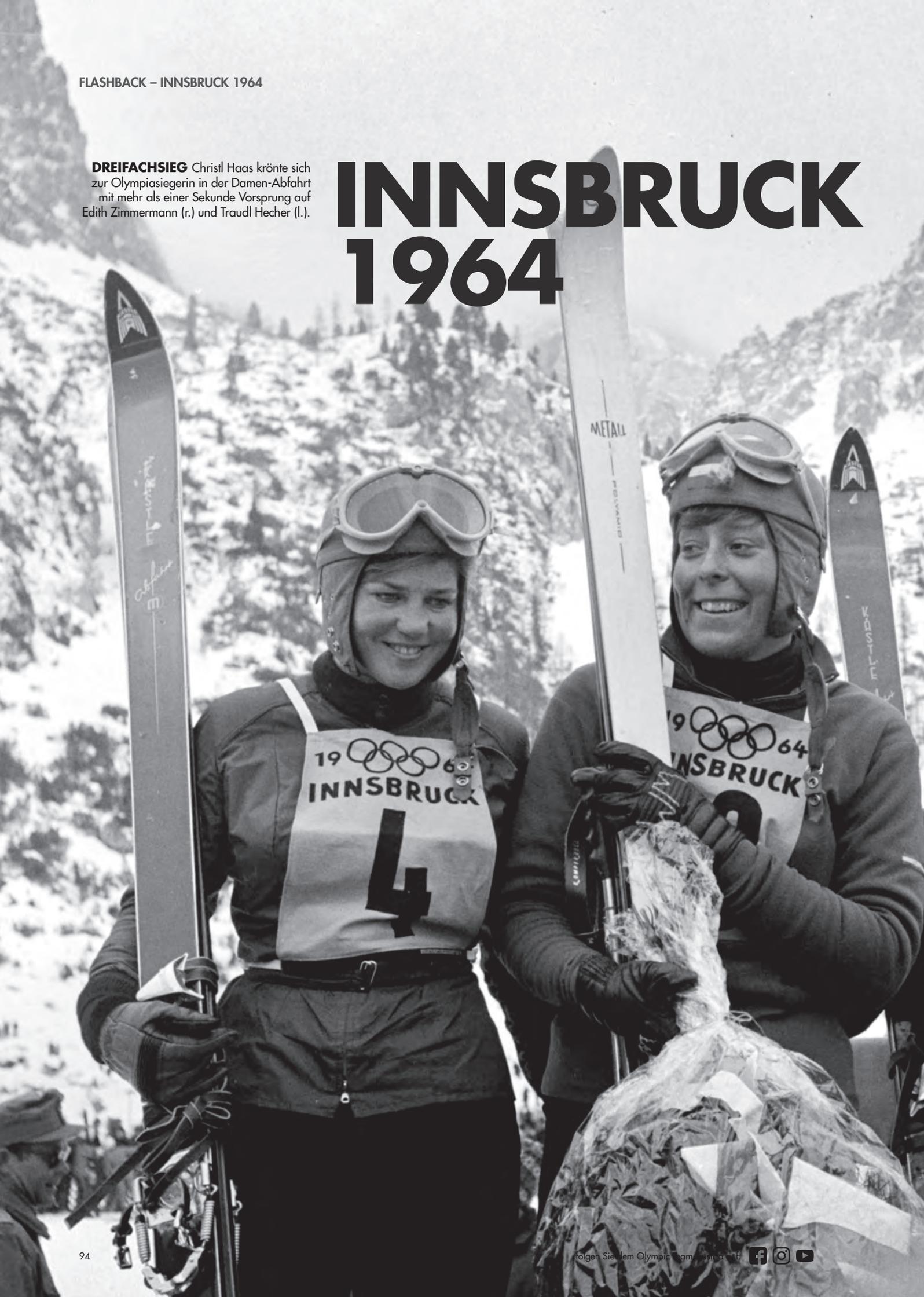
Fünf Weltmeisterschaften:
Sestriere 1997 (4. Abfahrt)
St. Anton 2001 (6. Abfahrt)
St. Moritz 2003 (10. Abfahrt)
Bormio 2005 (4. Abfahrt)
Åre 2007
(1. Mannschaftswettbewerb,
2. Super-G, 22. Abfahrt)



Streif-Streckenrekord
seit 1997
(1:51,58 Min.)

DREIFACHSIEG Christl Haas krönte sich zur Olympiasiegerin in der Damen-Abfahrt mit mehr als einer Sekunde Vorsprung auf Edith Zimmermann (r.) und Traudl Hecher (l.).

INNSBRUCK 1964

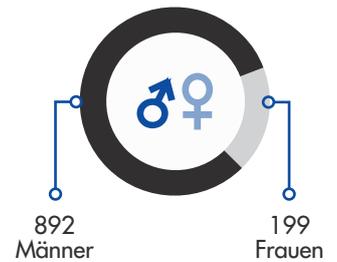


DIE SPIELE IN ZAHLEN



— Athleten —

1.091



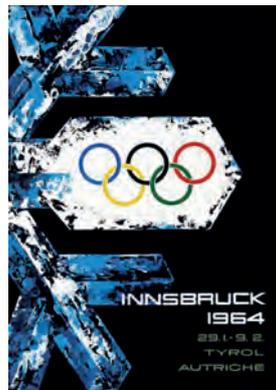
29-9

— Jänner-Februar —

10 36

— Disziplinen — Nationen —

OFFIZIELLES PLAKAT



Das Rennen um die Gestaltung des offiziellen Plakats machte der Wiener Künstler Wilhelm Jaruska. Es zeigt einen überdimensionierten Schneestern, kantig angelegt und malerisch illustriert. Dieses Sujet fand sich auch auf dem Prospekt für die Olympischen Winterspiele wieder, das der Innsbrucker Arthur Zelger entwarf.

MEDAILLEN

Vorne eine Stadtansicht von Innsbruck, rückseitig das Logo der Olympischen Spiele mit der Inschrift „IX OLYMPISCHE WINTERSPIELE INNSBRUCK 1964“ – so präsentierten sich die Medaillen für die heimischen Winterspiele in Innsbruck. Die meisten der edlen Stücke, nämlich gleich 25, heimste die Sowjetunion ein, davon elf in Gold.



GEWUSST?

Zum Star der Spiele in Innsbruck 1964 avancierte Eisschnellläuferin Lydia Skoblikowa aus der Sowjetunion. Als erste Sportlerin der Welt gelang ihr das beeindruckende Kunststück, alle vier Damenbewerbe (500, 1.000, 1.500 und 3.000 Meter) für sich zu entscheiden und vierfache Olympiasiegerin zu werden.



OBEN Karl Schranz kurvt am 2. Februar 1964 am Patscherkofel im Riesentorlauf zu Olympia-Silber.

LINKS MITTE Eis-Queen. Die niederländische Eiskunstläuferin Sjoukje Dijkstra holte Gold.

RECHTS MITTE Unglaubliche Kulisse. Den Skisprungbewerb im Bergisel-Stadion verfolgten nicht weniger als 60.000 begeisterte Zuschauer.

HISTORISCHER MOMENT

ERÖFFNUNG VOR 55.000 ZUSCHAUERN

Am 29. Jänner 1964 wurde im Innsbrucker Bergisel-Stadion das Olympische Feuer entfacht und die Spiele durch Bundespräsident Adolf Schärf feierlich eröffnet. Ein gebührender Auftakt für ein bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorstellbares gigantisches sportliches Ereignis, das Österreich in den Fokus der Weltöffentlichkeit rückte.

Am 29. Jänner 1964 wurde Geschichte geschrieben: Die 9. Olympischen Winterspiele und zugleich ersten Olympischen Spiele auf österreichischem Boden wurden im Innsbrucker Bergisel-Stadion feierlich eröffnet. 12 Tage lang kämpften insgesamt 1.350 Aktive aus 36 Ländern um Gold, Silber und Bronze, obwohl die Veranstalter im Vorfeld ein gravierendes Problem hatten: Der Föhn war seit Anfang Februar über Innsbruck und das Inn-tal hereingebrochen und sorgte für akuten Schneemangel. In letzter Minute gelang es dem österreichischen Bundesheer und zahlreichen Helfern

noch, die sportlichen Bewerbe zu sichern. Nicht weniger als 20.000 Eisblöcke sowie 40.000 m³ Schnee mussten dafür herangeschafft werden. Mühe, die sich lohnen sollte. In Erinnerung blieb ein Sportfest im Zeichen des Miteinanders, das ungeahnte Dimensionen erreichte. Rund eine Million Zuschauer pilgerte zu den 34 Wettkämpfen, alleine 60.000 Zuschauer verfolgten im Bergisel-Stadion den Skisprungbewerb. Die Spiele in Innsbruck waren aber nicht nur ein Publikumsmagnet, sie sorgten auch

für einen enormen Modernisierungsschub, viel Aufmerksamkeit in der Weltöffentlichkeit und echte Nachhaltigkeit in der Infrastruktur Tirols. Und es gab weitere Gründe zur Freude: Die rot-weiß-rote Delegation eroberte insgesamt 12 Medaillen (4 Gold, 5 Silber, 3 Bronze). Olympiasieger wurden Egon Zimmermann (Ski Alpin, Abfahrt), Pepi Stiegler (Ski Alpin, Slalom), Christl Haas (Ski Alpin, Abfahrt) sowie Josef Feistmantl und Manfred Stengl (Rodeln, Herren-Doppelsitzer).

LINKS UNTEN Egon Zimmermann am 30. Jänner 1964 auf seinem Weg zu Abfahrts-Gold

RECHTS UNTEN Gold gab es auch für das Rodel-Duo Josef Feistmantl (r.) und Manfred Stengl im Herren-Doppelsitzer. Feistmantl verstarb am 10. März 2019, knapp zwei Wochen nach seinem 80. Geburtstag. 1969 war Feistmantl Weltmeister im Einsitzer geworden, dazu kamen zwei WM-Silber- und drei WM-Bronzemedailen. Olympia-Gold gewannen außer Feistmantl/Stengl in der ÖRV-Geschichte bislang nur die Linger-Brüder, Doris Neuner und David Gleirscher.



HISTORISCHER MOMENT

NEUES ZEITALTER

Die Olympischen Winterspiele 1964 waren ein Meilenstein, dafür zeichnete die erste weltweite TV-Übertragung verantwortlich. Vom IOC wurden für ausländische Sender 50 TV-Stunden, für das österreichische Fernsehen 100 Stunden an Übertragungsrechten zugebilligt, welche an die Eurovision, Intervision, das UdSSR-Fernsehen und die US-Station ABC vergeben wurden. Als Host-Station wurde das Österreichische Fernsehen beauftragt. Dazu berichteten vor Ort 21 Radiostationen und rund 1.300 Journalisten.





ABHEBEN IN DEN LÄNDER- CHANNELS

Kleine Summen, dafür von vielen Leuten – das ist Crowdfunding. „I believe in you“ ist Österreichs einzige Crowdfunding-Plattform, die auf die Finanzierung von österreichischen Sportprojekten spezialisiert ist. Über 220 Projekte wurden seit der Gründung im November 2014 erfolgreich abgewickelt (das entspricht einer Erfolgsquote von rund 70 Prozent). Mehr als eine Million Euro wurden bislang via Crowdfunding – mit kleinen Beträgen ab 10 Euro – für rot-weiß-rote Sportler und Vereine gesammelt. Einen entscheidenden Beitrag leisten gewisse Unterstützungen von Sponsoren, auch „Boosts“ genannt. Neben dem „Lotterien-Boost“ – die Österreichischen Lotterien steuern zu jedem erfolgrei-



I BELIEVE IN YOU



WIE FUNKTIONIERT CROWDFUNDING?

SportlerInnen, Vereine, Verbände oder Sportveranstalter konzipieren ein konkretes Projekt samt Kosten, also beispielsweise den Bau des neuen Tennisplatzes oder das Trainingslager der Jugendmannschaft.

Vereinsmitglieder, Freunde, Bekannte und Fans können dafür mit einem Betrag ihrer Wahl spenden. Die Laufzeit beträgt entweder 30, 50 oder 80 Tage.

Einfach auf www.ibelieveinyou.at gehen und „Starte dein Projekt“ anklicken. Das Projekt ist nach Hochladen geeigneter Fotos, einer kurzen Projektbeschreibung und weniger weiterer Schritte innerhalb kürzester Zeit online.

chen Projekt 10 Prozent des Zielbetrags (maximal 200 Euro) bei – finden sich auf der Plattform mittlerweile mehrere „Bundesländer-Channels“.

In Salzburg startet jedes Projekt mit der Unterstützung der Salzburg AG und der Österreichischen Lotterien mit 20 Prozent der Zielsumme (bis zu 400 Euro Startbonus). Landesrat Stefan Schnöll jedenfalls ist vom Konzept überzeugt: „Ideale Rahmenbedingungen für Salzburgs Breiten- und Spitzensport sind mein Ziel. Ich sehe in der neuen Plattform die Möglichkeit, zu finanziellen Mitteln zu kommen und Werbung für die sportlichen Ziele zu machen.“ Ähnlich sieht es auch Tirols Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler, der

unlängst gemeinsam mit „I believe in you“-Geschäftsführer Gernot Uhlir den eigenen Bundesländer-Kanal präsentierte: „Das Land Tirol hat in Sachen Sportförderung wiederholt neue Maßstäbe gesetzt. Mit einer eigenen Crowdfunding-Seite erweitern wir unser Angebot. Tirols Sportlerinnen, Sportler und Vereine können sich ab sofort schnell und unbürokratisch selbst helfen.“ Mit den Tiroler Sparkassen konnte ein Sponsor-Partner gefunden werden, der jedes „I believe in you“-Projekt in Tirol mit 10 Prozent des Gesamt-Betrages unterstützt (inklusive Lotterien-Unterstützung, also auch bis zu 400 Euro).

Auch Oberösterreichs Athleten und Vereinen winkt ein besonderes

Schmankerl: Dank der OÖ-Versicherung erhält jedes erfolgreiche Projekt einen „Start-Boost“ von 200 Euro. „Crowdfunding funktioniert fast immer, für Weltklasse-Athleten genauso wie für Nachwuchstalente, für Beträge von 500 bis 40.000 Euro und für olympische wie nicht-olympische Sportarten. Die Kooperationen mit den Bundesländern sind weitere ‚Geh-Hilfen‘ für die Projekte, vielen Dank an unsere großartigen Unterstützer“, sagt „I believe in you“-Geschäftsführer Gernot Uhlir.

Sein Ziel: Pro Jahr zusätzliche 100.000 Euro für die Sportler und Vereine des jeweiligen Bundeslandes zu generieren.



SPRUNG AUF DIE ROAD TO TOKYO

Luftige Höhen machen Dariush Lotfi nichts aus. Als Wasserspringer ist er es gewöhnt, sich aus schwindelerregender Höhe hinunterzustürzen. Saltos und Schrauben inklusive. Dennoch benötigte der 18-Jährige Unterstützung, um sein großes Ziel – die Olympischen Spiele 2020 in Tokio – zu erreichen. Der österreichische Staatsmeister startete das Projekt „Road to Tokyo“ mit der Hoffnung, 2.000 Euro für Trainingslager und die damit verbundenen Reisekosten zu sammeln. Geworden sind es dank zahlreicher Unterstützer sogar mehr. Es sieht so aus, als wäre Lotfis Weg nach oben noch nicht zu Ende.

Staatsmeisterin, U18-Rekordhalterin, achtfache österreichische Jugendmeisterin. Keine 20-Jährige wirft den Speer so weit wie Patricia Madl. Ihr großes Ziel für die Saison 2019 sind die U-23 Europameisterschaften in Schweden. Denn die Oberösterreicherin hat einen Plan: Mit einem Top-8-Ergebnis hätte sie die Chance auf einen Platz im Heeressport und könnte sich noch gezielter auf das Training konzentrieren. Das große Lebensziel: eine Olympia-Teilnahme. Für Trainingslager, Reisekosten, Regenerations-Gerät und Physio-Einheiten wollte Madl mit dem Projekt „55 m to Sweden“ 5.000 Euro sammeln. Nach wenigen Tagen war bereits mehr als die Hälfte des Betrages gesammelt, nach wenigen Wochen das Projekt finanziert. Womöglich der Beginn einer Erfolgsstory.



ERST SCHWEDEN,
DANN OLYMPIA

ÜBERBLICK DER AKTUELLEN PROJEKTE



SIE WILL ES WISSEN

Als Europacup-Gesamtsiegerin ist Jemima auf dem Weg zur Spitze. Neues Material soll ihr helfen, weiter durchzustarten.



PERFEKT AUSGERÜSTET

Mit über 2.600 Euro kann sich Paula neu ausrüsten und Trainings finanzieren, um weiter im Weltcup Fuß zu fassen.



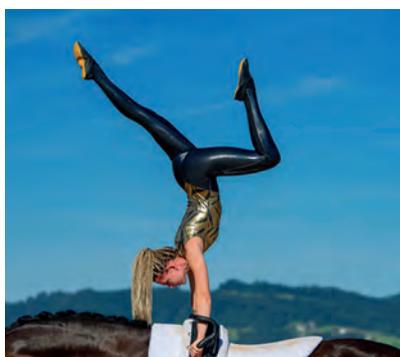
AUF DEM WEG ZUR WM

Die Mountainbike-Orientierung WM 2019 steht vor der Tür. Mit über 3.000 Euro kann sich Sonja Zinkl optimal vorbereiten.



RICHTUNG WELTSPITZE

Im Schlussspurt befindet sich Bogenschütze Nico Wiener. Mit 3.000 Euro kann Nico näher an die Weltspitze heranrücken.



ANTONIA SOHM

83 Unterstützer setzten 8.760 Euro auf Voltigier-Meisterin Antonia Sohm, die sich damit ein neues Trainingsgerät leistet.



NEUE PERSPEKTIVEN

Seit vielen Jahren gelingt es dem Projekt Acakoro Kindern neue Perspektiven zu geben. Bitte unterstütze dieses Vorzeigeprojekt.



OLYMPIC COUNTDOWN

Der Countdown läuft! Der Terminkalender des Marketing-Teams des Österreichischen Olympischen Comités ist voll. Nicht weniger als fünf Olympische Events und bislang 13 dazugehörige Side-Events stehen auf dem Plan (siehe Info-Grafik unten).

„Unser Marketing und PR-Countdown Richtung Tokio 2020 ist längst ange laufen. Mit der beginnenden Olympiaqualifikation für die Athletinnen und Athleten wird sich dieser Prozess Richtung Olympische Spiele natürlich intensivieren“, sagt ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch. „Viele unserer zahlreichen Partner haben bereits ihre umfangreichen Aktivierungsmaßnahmen Richtung Tokio aufgenommen.“

Wie zum Beispiel ÖOC-Mobilitätspartner Toyota Austria mit einer breit angelegten „Road to Tokyo“-Kam-

pagne mit österreichischen Olympia-AthletInnen wie Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger, Weltklasse-Kanutin Corinna Kuhnle oder der Karate-WM-Dritten Bettina Plank.

Für die Münze Österreich ist Japan nach Deutschland der zweitwichtigste Exportmarkt, und nicht nur dieser ÖOC-Partner plant, mit einer großen

Delegation nach Tokio zu kommen. Gosch: „Das große Interesse unserer Partner am Austria House in Japan freut uns sehr. Es ist zu spüren, wie sehr sich alle auf diese Olympischen Spiele in Tokio freuen.“

Die Location-Suche durch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel in Tokio dauerte Monate, ein idealer Standort



9.5.2019
FACKELLAUF
EG Minsk 2019

17.-19.5.2019
EOC SEMINAR
Vienna Marriott Hotel

6.6.2019
EINKLEIDUNG EG MINSK 2019
Vienna Marriott Hotel
Team Abend, Studio 44/Österreichische Lotterien

15.6.2019
VERKAUFSSTART TICKETS
Tokio 2020

21.-30.6.2019



LINKS Einkleidung des Youth Olympic Team Austria für die EYOF in Sarajevo & Ost-Sarajevo 2019

RECHTS OBEN Olympisches Kofferpacken für Rio 2016 mit Kanutin Corinna Kuhnle und dem Beachvolleyball-Duo Clemens Doppler und Alexander Horst

RECHTS UNTEN Daumen hoch für die hochqualitative, funktionelle und moderne Olympia-Trainingsbekleidung



21.-27.7.2019

10.-15.10.2019
SAN DIEGO

11.-12.7.2019
KICK-OFF EYOF BAKU 2019
JUFA Spital am Pyhrn

AUGUST 2019
MEDIENREISE
Tokio 2020

DEZEMBER 2019
KICK-OFF YOG
LAUSANNE 2020
JUFA tbc



scheint gefunden zu sein. „Ja, es gibt eine Location in zentraler Lage. Wir sind gerade dabei Finanzierungs-Gespräche zu führen, damit wir die Projektgröße festlegen können“, erklärt Peter Mennel, der auf die Erfolge vergangener Austria-House-Projekte verweist. „London, Sotschi, Rio, Pyeongchang – diese Österreich-Häuser waren jedes für sich einzigartig und doch in einem gemeinsamen Punkt erfolgreich. Egal, wo wir Österreichs Vielfalt präsentieren durften, überall wurde das Austria House zu einem Olympischen Hotspot, zu einem beliebten Treffpunkt für Wirtschaft, Tourismus, Sport, Politik und Medien.“



An der Tokio-Kollektion für das Olympic Team Austria wird bereits intensiv gearbeitet. Hier stehen wie immer höchste Qualität, Funktionalität und modernes Design im Mittelpunkt. Im Mai werden mit Erima-Chefdesignerin Ivonne Hahn letzte Details geklärt. Im Februar 2020 soll die neue Erima-Kollektion auf den Markt kommen, spezielle Teile werden exklusiv für das Olympia-Team produziert.

Während also der Tokio-Countdown läuft, heißt das nächste Ziel Minsk. Am 9. Mai kommt die Olympische Fackel, die bei den European Games in Minsk am 21. Juni entzündet werden wird, nach Wien.



9.-22.1.2020

15.4.2020
100 DAYS TO GO
Tokio 2020

MAI 2020
PRÄSENTATION
der offiziellen Kollektion
Tokio 2020

6.7.2020
NOMINIERUNGS-PK
Tokio 2020



LINKS OBEN Verabschiedung der Olympiamannschaft für Pyeongchang 2018 mit ÖOC-Präsident Karl Stoss, Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Kanzler Sebastian Kurz und Sportminister Heinz-Christian Strache.

LINKS UNTEN Einkleidungspräsentation am Wiener Donaukanal für die Olympischen Spiele 2016.

RECHTS Das Austria House hat sich bei Olympischen Spielen zum Hotspot für Wirtschaft, Tourismus, Sport, Politik und Medien entwickelt.



7.-8.7.2020
EINKLEIDUNG TOKIO 2020
Vienna Marriott Hotel

8.7.2020
LOTTERIEN-FAREWELL-FEIER
Tokio 2020
Aula der Wissenschaften

9.7.2020
VERABSCHIEDUNG
beim Bundespräsidenten



24.7.-9.8.2020



Die Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees (EOC) lädt Mitte Mai zum zweitägigen Fortbildungsseminar nach Wien, genauer ins Vienna Marriott Hotel.

Insgesamt 250 Vertreter der europäischen olympischen Komitees aus 50 Nationen werden am 18. und 19. Mai in Wien u. a. über Themen wie die bevorstehenden zweiten European Games in Minsk, die Olympischen Spiele 2020 in Tokio und die Weiterentwicklung des europäischen Sportmodells diskutieren. „Es freut uns, erstmals als Gastgeber im neuen EOC-Workshop-Format fungieren zu dürfen“, erklärt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Wir stellen das Personal und die Organisation für den Workshop zur Verfügung. Die Kosten werden zur Gänze vom EOC übernommen.“

Peter Mennel und ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch empfangen Anfang März die EOC-Ver-

treter Sabrina Rettondini und Federico Pizzardi zu Vorbereitungsgesprächen im Vienna Marriott Hotel. Das ÖOC hatte Wien ins Spiel gebracht, als bekannt wurde, dass der ursprünglich vorgesehene Tagungsort Baku/Aserbaidschan kurzfristig abgesagt hatte. Besondere Brisanz verspricht die Analyse des europäischen Sportmodells, spricht die Zukunft der Ehrenamtlichkeit und die rechtliche Absicherung von freiwilligen Helfern. Peter Mennel: „Die Hauptfragen, die uns in der Zukunft beschäftigen werden: In welchen Bereichen muss man die Ehrenamtlichkeit mit EU-weiten Gesetzen schützen? Welcher Änderungen bedarf es, um auf Dauer international konkurrenzfähig bleiben zu können.“

Nach den zwei Tagen von Wien sollte es einen groben Fahrplan des Europäischen Olympischen Komitees geben, wie es in der Causa „Analyse des europäischen Sportmodells“ weitergehen soll.

EUROPA ZU GAST IN WIEN EOC-SEMINAR

HERZLICHER EMPFANG ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (r.) und Marketingleiter Florian Gosch (l.) empfangen Anfang März die EOC-Vertreter Sabrina Rettondini und Federico Pizzardi zu Vorbereitungsgesprächen im Vienna Marriott Hotel.



HEALTH CLUB

COME TO FEEL GOOD

COME TO FEEL GOOD

**TUN SICH SELBST ETWAS GUTES.
BE GOOD TO YOURSELF. DO IT WELL.**

Neueste Technogym-Geräte für das perfekte Workout | 12x6m Indoorpool
Personal Trainer Sessions nach Vereinbarung | Yoga Sessions | Ladies Night
Specials | After Work Specials | Outdoor Trainings mit Sepp Resnik | Frische Säfte,
Protein Shakes & herzhaft Snacks an der Health Club Bar | Handtücher & Bademäntel

Vienna Marriott Health Club
täglich, 07 bis 22 Uhr

Parking 12a, 1010 Wien | Tel.: +43 (0)1 515 18 6699
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: viennahealthclub@marriott.com
Gutscheinshop.at



AUF NUMMER SICHER EUROPÄISCHE REISEVERSICHERUNG

Auf diesen langjährigen Partner des Österreichischen Olympischen Comités ist immer Verlass! Wie bei den Europäischen Olympischen Jugend-Winterspielen 2019 in Sarajevo & Ost-Sarajevo, als sich Snowboarder Dominik Holzinger in der Qualifikation für den Slopestyle bei einem Sturz am Rail das Schlüsselbein brach.

Dank des optimalen Versicherungsschutzes durch die Europäische Reiseversicherung wurde das Freestyle-Talent schnell, unkompliziert und in Begleitung eines Mediziners in die Heimat transportiert, wo der 17-Jährige dann operiert wurde. „Als führendem Anbieter ist uns sehr daran gelegen, alle österreichischen Olympia-Mannschaften mit einer maßgeschneiderten Absicherung umfassend zu versichern. Weil nur mit einer bedarfsgerechten Reiseversicherung und einem weltweiten Netzwerk hat man im Notfall rund um die Uhr kompetente Partner zur

Seite und Hilfestellung garantiert“, erklärt Wolfgang Lackner, Vorstandsvorsitzender der Europäischen Reiseversicherung AG.

Für ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel ist die bis zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio laufende Partnerschaft ungemein wichtig. „Sportliche Großereignisse stellen die gesamte Mannschaft – Athletinnen und Athleten, Trainer und Betreuer – sowie unsere Mitarbeiter stets vor große Herausforderungen. Für uns ist es wichtig, absolut verlässliche Partner im Hintergrund zu wissen, damit sich jeder auf das Wesentliche konzentrieren kann.“

Der österreichische Marktführer in der Reiseversicherung begleitet das ÖOC zu den European Games in Minsk, den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Baku, den ANOC World Beach Games in San Diego, den Olympischen Jugend-Winterspielen in Lausanne und nach Tokio.

GUTE REISE Peter Mennel, Generalsekretär des Österreichischen Olympischen Comités und Wolfgang Lackner, Vorstandsvorsitzender der Europäischen Reiseversicherung AG, freuen sich über die langjährige Partnerschaft im Dienste der Olympia-AthletInnen.

Sicher.Entspannt.Unterwegs

Mit dir
fühl
ich
mich
sicher.

PLATZ
1
Spezial-
versicherungen
Europäische
Reiseversicherung AG
BÖRSIANER
Test 2018

Europäische 
Reiseversicherung



TOYOTA MACHT MOBIL

Die Toyota Austria weitet die nationale Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Olympischen Comité auf die Olympiazentren aus. Jedes Olympiazentrum wird mit einem Toyota Proace Verso ausgestattet, die Übergabe fand im Headquarter von Toyota Austria, zentraler Importeur der Toyota Motor Corporation (TMC), statt.

„Diese Partnerschaft bringt zwei starke Marken zusammen – Toyota und die Olympiazentren sind die perfekte Verbindung. Fortschrittliche Technologien spielen da wie dort eine Haupt-

rolle. Es freut uns, dass wir nach der Unterstützung für einige Sportlerinnen und Sportler unsere erfolgreiche Kooperation weiter vertiefen können“, so ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

„Wir sind stolz und glücklich, dass die Partnerschaft mit dem ÖOC so aktiv gelebt wird und weiter wächst. Seitens Toyota sind bereits alle Blicke auf die Olympischen Spiele in Tokio gerichtet und wir freuen uns, als Mobilitätspartner das ÖOC, die Olympiazentren und die österreichischen Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg zu begleiten“, sagt Norbert Gall, Marketingleiter bei Toyota Austria.

Der Toyota Proace Verso – erhältlich in drei Ausstattungsversionen und drei verschiedenen Längen mit fünf Antriebsvarianten – bietet Platz für bis zu

neun Passagiere plus Gepäck. Dank umfangreicher und flexibler Ausstattung ist der Proace Verso optimal an die verschiedenen Bedürfnisse der Olympiazentren anzupassen. Alle Fahrzeuge sind zudem mit Allrad ausgestattet.

Seit Jahresbeginn 2017 arbeitet Toyota mit dem Internationalen Olympischen Comité, dem Organisationskomitee der Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio sowie in Österreich mit dem Olympischen Comité und dem Paralympischen Committee zusammen, um nachhaltige, sichere und effiziente Mobilitätslösungen anzubieten. Im Juli 2017 wurde die Kooperation hierzulande auf ausgewählte Olympia-Hoffnungen ausgeweitet.



OLYMPIA-FLOTTE Toyota Austria weitet die Kooperation mit dem ÖOC aus und stattet ab sofort auch die Olympiazentren aus.



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY



DER NEUE COROLLA

BEWEGT DEINE ZUKUNFT.

Jetzt auch als 2.0 Hybrid mit 180 PS Systemleistung.

#hybridnow

toyota.at - Verbrauch kombiniert: 3,3 – 5,6l/100 km, CO₂ -Emissionen kombiniert: 76 – 128 g/km



OFFICIAL PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

 **HYBRID**



OBEN Generaldirektor Robert Lasshofer, Sabine Toifl, Florian Gosch und ÖOC-Präsident Karl Stoss (v. l.)

UNTEN Das Youth Olympic Team Austria ist auf jedem Olympischen Event bestens versichert.



ERFOLGREICHE VERTRAGS- VERLÄNGERUNG WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG

Ihre Sorgen möchten wir haben“ – so lautet der Slogan der Wiener Städtischen Versicherung, und das seit mehr als 190 Jahren.

Lange Tradition hat auch die Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité, die bis zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio verlängert wurde. „Gerade beim Thema Versicherung ist es wichtig, einen Partner zu haben, der für Qualität, Verlässlichkeit, Sicherheit und Kontinuität steht. Bei der Wiener Städtischen sind wir diesbezüglich in besten Händen“, freut sich ÖOC-Präsident Karl Stoss über die Fortsetzung der Kooperation. „Wir freuen uns, dass wir unsere Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité ausweiten sowie festigen

und damit die Athletinnen und Athleten des Olympic Team Austria und den olympischen Sport in Österreich noch aktiver unterstützen. Die Sportförderung ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie“, sagt Wiener Städtische-Generaldirektor Robert Lasshofer.

Die Wiener Städtische sorgt bereits seit dem Jahr 2013 als „offizieller Versicherer“ für die Rundumabsicherung für Sportlerinnen und Sportler, Trainer, Betreuer und Funktionäre. Mit rund 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in neun Landesdirektionen und rund 130 Geschäftsstellen bietet die Wiener Städtische Versicherung AG umfassende Versicherungslösungen und persönliche Betreuung flächendeckend in ganz Österreich.

© Danment Velick & Bergmann

LEBE DAS LEBEN

„Ois OK“ von Seiler und Speer – jetzt auf LebeDasLeben.com

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

SPORTNAHRUNG MIT SYSTEM

Jahrelang galt Peeroton als Geheimnis der Sieger, heute sind die Produkte der österreichischen Sportnahrungsmarke aus dem Spitzensport nicht mehr wegzudenken. Top-Stars wie die Olympiasieger Marcel Hirscher, Anna Veith oder Matthias Mayer setzen seit vielen Jahren auf die perfekt aufeinander abgestimmte Peeroton-Produktpalette für Training und Wettkampf, von Getränkepulver bis Riegel.

Auch im heimischen Sommersport ist der langjährige Partner des Österreichischen Olympischen Comités eine fixe Größe – und auf der „Road to Tokyo“ und also bei den Olympischen Sommerspielen 2020 in der japanischen Millionenmetropole nicht wegzudenken. Für alle Athletinnen und Athleten des Tokio-Kaders der

athletenspezifischen Spitzensportförderung gibt es, vorausgesetzt des vorherigen Einverständnisses des jeweiligen Fachverbandes, ein ganz besonderes Angebot:

ERSTGESPRÄCH mit dem Peeroton-Expertenteam

ERFASSUNG des Status quo

ERARBEITUNG einer Ernährungsstrategie

PRODUKTSPONSORING des gesamten persönlichen Bedarfs

OPTIONAL gibt's weitere Coachings im Bereich Ernährung

„Wir wollen die rot-weiß-roten Olympia-Hoffnungen mit unserem Know-how, einem kompetenten Expertenteam und dem Peeroton'schen System auf ihrem Weg nach Tokio unterstützen“, freut sich Geschäftsführer Reinhard Möseneder auf die Zusammenarbeit und den Austausch.

„Unsere Produkte werden durch die enge Zusammenarbeit mit den Athletinnen und Athleten laufend den steigenden Anforderungen im Spitzensport angepasst und optimiert. Von diesem Wissen profitieren dann auch Athletinnen und Athleten in der gesamten Bandbreite aller Sportarten.“, schickt Geschäftsführer Andreas Trippl nach.

Für ÖOC-Generalsekretär Peter Menzel ist die Partnerschaft mit Peeroton ein wichtiger Baustein in der umfassenden Betreuung des Olympic Team Austria: „Erfolg ist auf drei Säulen aufgebaut: Training, Ernährung und Regeneration. Wir wollen mit diesem Angebot einen weiteren wertvollen Beitrag in der Unterstützung der Sportlerinnen und Sportler auf ihrem Weg Richtung Tokio 2020 leisten.“

Mehr Informationen über die Produkte und das Peeroton'sche System finden Sie hier: www.peeroton.com.



BERATUNG Mehrkämpferin Ivona Dadic bekommt am Peeroton-Stand von Andreas Trippl ihren persönlichen Power-Mix.

OFFIZIELLE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLE PARTNER

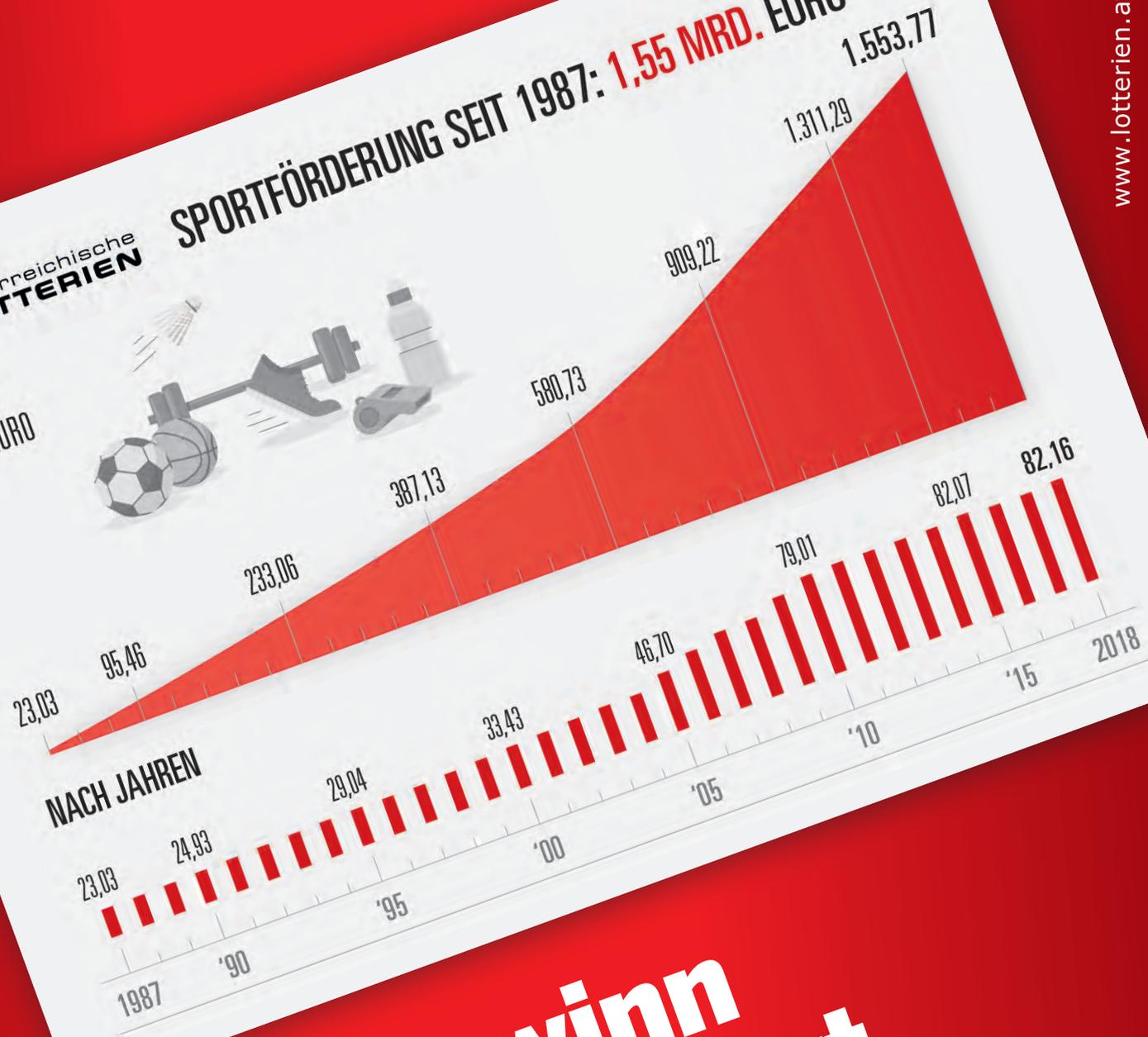
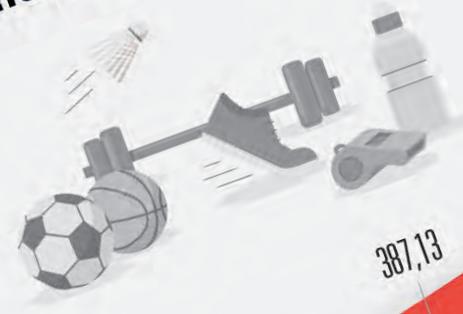


AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA



SPORTFÖRDERUNG SEIT 1987: 1,55 MRD. EURO

**GESAMT
IN MRD. EURO**



Ein Gewinn für den Sport

1,5 Mrd. Euro Sportförderung. Von den Olympischen Spielen über die Paralympics bis hin zu den Special Olympics, vom Dorfkickerl bis zur WM, die Österreichischen Lotterien sind als engagierter Partner und wichtigster Förderer im Sport seit über 30 Jahren immer mit dabei, wenn es um Tore, Punkte, Meter und Sekunden geht.



österreichische
LOTTERIEN